Das Stadtteilmagazin

Für Nippes

Heft 2 - 2015
Juni 15 - Aug. 15
Kostenlose Abgabe

Das Magazin im Bezirk Köln-Nippes

Zweites Klimastraßen-Fest
Unterhaltung und Tipps zum Energie sparen

Schwerpunkt: Markt im Veedel
Handel seit 115 Jahren

Verrückte Wagen im Rennen

Seifenkisten im Nippeser Tälchen
Seite 10

Verdienstvolle Arbeit für den Denkmalschutz

Alte Häuser werden liebevoll saniert
Seite 20

Verlockendes Fräulein aus der Merheimer Straße

Margit Nünke war Miss Germany 1955
Seite 22

Radlager

FAHRRÄDER FÜR ALLE! SEIT 1979 IN NIPPES!

Ausführliche Beratung und VSF-zertifizierte Fachwerkstatt. Wir sind für Sie da!

Radlager GmbH

Sechzigstraße 6 • 50733 Köln • Mo-Fr 10-19h, Sa 10-15h

0221-734640 • radlager.de • facebook.com/radlager.de

Inhalt

Titelstory: Klimastraßenfest 2.0 ... 4
„Der Markt ist Multi-Kulti geworden“ / Na toll! ... 5
Ehrgeiziges Bauprojekt mitten im Veedel ... 6
Mehr als eine einfache Werkstatt für Züge ... 8
Erfolgreiche Neuwahlen im Bürgerverein ... 9
In fünf Klassen die Sieger ermitteln ... 10
Vielfältiges Angebot lockt täglich auf den Wilhelmplatz ... 12
Von der Kaffeebud zum Soulbüdchen ... 14
„Meine Heimat ist Nippes“ ... 15
Doppeltes Jubiläum im Agnesviertel ... 16
Kurz notiert ... 18
Schicht für Schicht Geschichte freigelegt ... 20
Achtung Schmetterlingswiese ... 21
Fräuleinwunder aus der Merheimer Straße ... 22
... aus der Geschichte von Nippes ... 24
Schön angenehm und bequem für jung und alt ... 25
Stiftungsgeld ist gut angelegt ... 26
Anschauliche Aufwertung der Nibelungenstraße ... 28
„Beule hält gern ein Schwätzchen“ ... 29
Siegfried Pfankuche-Klemenz gestorben ... 30
Auf ein Kölsch im Kappes mit Stephan Brings ... 32
„Unsere Tür steht offen“ ... 34
Kardinal Woelki segnet Herzkathederlabor ... 35
Nippes schreibt schöne Bücher ... 36
Mit der Vespa durch 19 Länder von Alaska nach Feuerland ... 40
„So wie bisher geht es weiter“ ... 42
Termine ... 44
Service/Impressum ... 46
Buchtipps ... 47

„Für Nippes“ 3/2015 erscheint am 1. September 2015
Redaktions- und Anzeigenschluss: 4. August 2015

Unter anderem erwarten Sie diese Themen:

Schwerpunkt: Film im Veedel
20 Jahre Rheinische Musikschule
Ein ganz besonderer Salon
Nippes 12 baut
Schaufenster Weidenpesch

Titelfoto: Atelier Ralf Bauer - www.atelier-ralfbauer.de

Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger in Nippes,

seit 16 Jahren stehe ich auf dem Wilhelmplatz und verkaufe an meinem Stand Obst und Gemüse. Ich bin Marktfrau mit Leib und Seele und habe damit den schönsten Job der Welt. Aber ein Thema beschäftigt mich in der letzten Zeit immer mehr: Die Schwemme von Plastiktüten hier auf dem Wochenmarkt. Mittags fliegen die Tüten über den Platz, bleiben in den Bäumen hängen und verrotten sowieso nie. Deshalb bin ich dafür, dass Plastiktüten vom Markt verbannt werden oder mindestens einen Euro pro Stück kosten. Wieso ich nicht damit anfange? Weil ich befürchte, dass ich dann Kunden verliere. Viele, die regelmäßig bei uns am Stand einkaufen, bringen schon ihre eigenen Tüten und Taschen mit. Aber damit das Vorhaben nicht auf Kosten einzelner Marktleute geht, die Vorreiter sind, müssten alle Marktbeschicker gleichzeitig mitmachen. Und natürlich alle Kunden. Das wünsche ich mir, um auch unseren Kindern und Enkeln noch eine halbwegs saubere Umwelt zu hinterlassen. Der erste Plastiktüten freie Wochenmarkt in Köln. Das wäre doch mal eine Auszeichnung.

Ich bin auf dem Markt groß geworden, verkaufe hier seit 35 Jahren Stoffe und bin seit rund sechs Jahren Sprecher der Marktleute vom Wilhelmplatz. Ich kann gut vermitteln, wenn es zwischen den Händlern Unstimmigkeiten gibt, und ich organisiere gemeinsame Aktionen für unsere Kunden vor Ostern oder in der Weihnachtszeit. Der Wochenmarkt in Nippes ist etwas ganz Besonderes, ein Traditionsmarkt, den ich wirklich liebe. Deshalb möchte ich die Bürgerinnen und Bürger dazu ermuntern, vor Ort, in ihrem Veedel einzukaufen, statt das Geld großen Konzernen zukommen zu lassen. Ihr Einkauf erhält die Vielfalt im Veedel und unterstützt die unabhängigen Händler. Gleichzeitig setze ich mich für ein breites Sortiment auf dem Markt ein, der auch in Istanbul und Ankara bekannt ist. Mich würde es besonders freuen, wenn die Busse der Stadtrundfahrten den Wochenmarkt auf dem Wilhelmplatz in ihr Besichtigungsprogramm aufnehmen würden. Die Stimmung hier ist schon etwas ganz Besonderes. Besuchen Sie mal wieder unseren Markt. Es lohnt sich.

Brigitte Jander
Obst & Gemüse

Mustafa Özcan
Stoffe & Marktsprecher

Klimastraßenfest 2.0

Zweite Auflage am 28. Juni zum verkaufsoffenen Sonntag

Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr findet am letzten Juni-Sonntag von 13 bis 18 Uhr erneut ein Klimastraßenfest auf der Neusser Straße statt, zeitgleich mit dem verkaufsoffenen Sonntag. Zudem lädt der Flohmarkt auf dem Wilhelmplatz zum Bummeln ein.

Foto: Biber Happe

Oberbürgermeister Jürgen Roters ist wie im Vorjahr Schirmherr des Festes, für das die Neusser Straße zwischen Wilhelmstraße und Schillstraße in der Zeit von 9 bis 23 Uhr für den Autoverkehr gesperrt wird. „Das Fest ist im letzten Jahr gut bei den Bürgern angekommen“, sagt der neue Vorsitzende des Bürgervereins Für Nippes Robert Nußholz. „Da war uns im Vorstand schnell klar, dass das keine Eintagsfliege bleiben soll.“ Der Verein organisiert das Fest, wie im Vorjahr tatkräftig unterstützt von Bürgeramtsleiter Ralf Mayer und mit Hilfe zahlreicher Sponsoren.

Auf dem 400 Meter langen, gesperrten Straßenabschnitt wird es wieder viele Informationen rund um das Thema Klimastraße geben. Denn seit 2012 ist die Neusser Straße zwischen Kempener Straße und Niehler Kirchweg Kölns erste Klimastraße. Hier erprobt die RheinEnergie zusammen mit interessierten Unternehmen neue Ideen und Techniken zur sinnvollen Nutzung von Energie und zum Energie sparen. Carsharing-Unternehmen wie Cambio werden dabei sein und der Neuling Ampido, der Pkw-Stellplätze in der Stadt vermittelt. Das „Radlager“ zeigt Möglichkeiten zur Mobilität ohne Auto und der „Arbeitskreis fahrradfreundliches Nippes“ stellt sich vor. Die KVB ist wieder mit ihren Hybrid- und Leichtbaubussen vor Ort, Elektroautos sowie Elektroroller können besichtigt werden. Erstmals präsentiert sich die Verbraucherzentrale NRW und der Verein Conaction, der zeitgleich im Nippeser Tälchen ein Turnier für Seifenkisten veranstaltet (siehe Seite 10). Für die Kinder wird die Straße wieder zur Spielwiese mit Rollrutsche und Hüpfburg. Für die ganz kleinen Besucher steht das vom Nikolausmarkt bekannte und beliebte Kinderkarussell parat. Auf der Bühne in Höhe der Wilhelmstraße spielen die Musikgruppen Ganztagshelden, L.A.X. und 5 Jraad. Der verkaufsoffene Sonntag findet zeitgleich von 13 bis 18 Uhr statt.

smart nippes
DAS MAGAZIN ZUR KLIMASTRASSE

Zum ersten Mal wird als Vorbereitung auf das Klimastraßenfest ein Magazin mit dem Titel „smart nippes“ am 17. Juni erscheinen, herausgegeben vom Team des Stadtteilmagazins Für Nippes und dem BKB Verlag aus Nippes. Auf 48 Seiten gibt es Berichte und Interviews zu den Themen Klimastraße, Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Urbanität. Das Magazin ist kostenlos und wird im gesamten Stadtbezirk ausgelegt. *mac*

www.klimastrasse-koeln.de

RENNBAHN
GASTHAUS BIERGARTEN
Scheibenstraße 40 • 50737 Köln • Tel. 02 21 - 7 40 83 00 • www.gasthaus-rennbahn.de
Grill-Event im Biergarten
Bei schönem „Grill - Wetter“ bieten wir jeden Mittwochabend ab 18:00 Uhr leckere Spezialitäten vom Grill oder aus unserem Smoker.

Auf „gasthaus-rennbahn.de“ finden Sie unsere Angebote auch auf einer mobile-optimierten Web-Site. Nutzen Sie einfach diesen QR- Code, um dort hin zu gelangen!

„Der Markt ist Multi-Kulti geworden“

Wochenmarkt spiegelt den Wandel der Gesellschaft

Karl-Josef Wasserheß (60), den alle nur Charlie nennen, verkauft seit 30 Jahren Obst und Gemüse auf dem Wochenmarkt. Eigentlich wollte der Höhenhauser gar nicht in die Fußstapfen seiner Eltern treten. Doch dann hat ihn das Marktfieber gepackt

Fotos: Biber Happe

Für Nippes: ***Charlie, was hat sich im Rückblick auf die letzten 30 Jahre beim Wochenmarkt auf dem Wilhelmplatz verändert?***

Charlie: Früher waren die Marktbetreiber vorwiegend Deutsche, mittlerweile ist es gemischt und ist richtig Multi-Kulti geworden. Das ist schon auffällig, aber das macht den Markt auch interessant.

Ist es nicht anstrengend, das ganze Jahr bei Wind und Wetter draußen zu arbeiten?

Nein, im Winter muss man sich nur warm anziehen und bei Bedarf stelle ich mir ein Öfchen auf. Mittlerweile gibt es gute, spezielle Kleidung, und ich habe das Gefühl, die Winter sind nicht mehr so extrem, was die Temperaturen betrifft.

Hatten Sie von Anfang an vor, den Marktstand ihrer Eltern zu übernehmen?

Nein, gar nicht. Ich habe Betriebswirtschaft studiert und nach dem Studium nicht gleich einen Job gefunden. Dann habe ich eben bei meinen Eltern auf dem Stand ausgeholfen. Das bot sich ja an. Die Beiden, Fred und Inni, die leider schon verstorben sind, haben mehr als 40 Jahre hier auf dem Wilhelmplatz gearbeitet.

Was ist das Schöne für Sie an Ihrer täglichen Arbeit?

Der Kontakt mit den Leuten. Das macht mir sehr viel Spaß. Wenn man nett rüberkommt, dann sind auch die Kunden nett. Am Wochenende hilft meine Frau Martina mit und mein ältester Sohn mittlerweile auch. Wir haben keine Angestellten, sind also ein Familienbetrieb, und das nehmen die Leute gut an. Unser Angebot ist eher etwas hochpreisiger, aber auf dem Markt sollte für jeden etwas dabei sein.

Wie lange wollen Sie noch auf dem Wochenmarkt arbeiten?

Na ja, ich bin jetzt 60 Jahre alt, und im Rentenalter, mit 64 oder 65 Jahren, will ich schon kürzer treten und nur noch am Wochenende hier sein. Solange ich geistig und körperlich noch fit bin, mache ich weiter. Abrupt aufhören, wäre nichts für mich. Dann würde mir etwas fehlen.

mac

„Ich gehe auf den Markt, ...

... weil ich es schön finde, dass es den jeden Tag gibt.“ Silke Schlimbach (47) mit Julika (9)

Ehrgeiziges Bauprojekt mitten im Veedel

Katholische Gemeinde St. Marien baut „Haus der Kirche“ am Baudriplatz

Die katholische Kirchengemeinde St. Marien plant anstelle ihres alten Pfarrhauses in der Auguststraße ein neues „Haus der Kirche“ zu bauen. Neben einem Pfarrzentrum mit Bücherei, Café und einem Mehrzweckraum wird auch das Caritas-Zentrum einziehen. Platz wird darüber hinaus für Wohnungen und eine Arztpraxis geschaffen.

Fotos: V-Architekten, Biber Happe

„Wir haben richtig Respekt vor der Aufgabe. So etwas setzt man nicht alle Tage um“, sagt Pfarrer Michael Kuhlmann, als er im Pfarrheim an der Auguststraße die

Ergebnisse des Architektenwettbewerbs vorstellt. Neun Architekturbüros waren eingeladen, den Neubau „Haus der Kirche“ an der Ecke Auguststraße/Baudriplatz zu entwerfen, dort, wo jetzt das alte Pfarrhaus steht. Auftraggeber ist die Kirchengemeinde St. Marien. Den ersten Preis, dotiert mit 8.000 Euro, gewann das Kölner Architekturbüro V-Architekten zusammen mit dem Landschaftsarchitekt Stephan Lenzen aus Bonn. Architekt Jan Hertel erläuterte den Entwurf des vierstöckigen Gebäudes, das an die Stelle des

alten Gebäudes aus den 1950er Jahren treten soll, das jetzt noch das Pfarrbüro, die Bücherei, das Café Impuls und den seit langem schon nicht mehr genutzten Pfarrsaal auf der ersten Etage beherbergt.

„Wir haben lange hin und her überlegt, ob sich die alte Immobilie noch sanieren lässt. Aber dieser Aufwand lohnt sich nicht“, erklärt Pfarrer Kuhlmann. Deshalb hat die Kirchengemeinde, mit Unterstützung des Generalvikariats, einen Neubau auf dem zirka 730 Quadratmeter großen Eckgrundstück beschlossen. Dieser soll nach ersten Schätzungen 3,6 Millionen Euro kosten. Baubeginn ist für 2018 vorgesehen.

Seit 2007 haben das Erzbistum Köln und seine Kirchengemeinden im Rahmen des Konzepts „Zukunft Heute“ die Aufgabe, den Gebäudebestand grundlegend umzuwandeln. „Uns stehen einfach viel weniger Zuschüsse zur Verfügung, und wir müssen zukunftsweisende Antworten auf die Anforderungen der vielfältigen kirchlichen Aktivitäten finden“, erläutert Kuhlmann. Vor einem Jahr haben daher die katholischen Kirchengemeinden Heiliger Franz von Assisi in Bilderstöckchen und St. Marien als Seelsorgebereich ein Pastoralkonzept entwickelt. Der geplante Neubau wird ein sichtbares Ergebnis dieser Planungen sein. „Das Haus ist ein gemeinsames Projekt mit dem Caritas-Zentrum in Nippes“, betont Kuhlmann. „Der katholische Sozialverband und die Kirche sollen wieder enger zusammenrücken.“ Deshalb wird auf den ersten beiden Etagen des viergeschossigen Hauses nicht nur Platz für ein neues Pfarrzentrum mit Bücherei und Mehrzweckraum sein, sondern dort wird auch das Caritas-Zentrum mit seinen Diensten und Angeboten einziehen. Es befindet sich jetzt noch an der Merheimer Straße neben dem St. Vinzenz-Hospital. Die von den Architekten bewusst offen gehaltene Fassade soll den Wunsch der Kirche nach Öffnung ins Veedel unterstreichen. Die beiden oberen Etagen werden für Wohnungen und eine Kinderarztpraxis genutzt. „Bezahlbare Wohnungen für Familien mit Kindern sind in Nippes knapp“, sagt Kuhlmann. „Deshalb war es uns besonders wichtig, hier auch Wohnraum zu schaffen.“ Mit einer Etage mehr als bisher entsteht so eine Nutzfläche von fast 1.600 Quadratmetern. In den nächsten Wochen und Monaten wird es in die Feinplanung gehen, um die komplexen Anforderungen an das neue „Haus der Kirche“ optimal umzusetzen. „Denn eigentlich bin ich ja Seelsorger und nicht Hausbauer“, meint Kuhlmann schmunzelnd. *mac*

St. Vinzenz-Hospital
Eine Einrichtung der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria

Ihre Klinik im Veedel

Merheimer Straße 221-223
50733 Köln
Tel 0221 7712-0
www.vinzenz-hospital.de

Cellitinnen
Der Mensch in guten Händen

Redaktionelle Anzeige

Markthändler schon in der vierten Generation

Obst & Gemüse Walk täglich auf dem Wochenmarkt

Die Walks: Sie sind eine Marktfamilie durch und durch. Seit 1948, mittlerweile in der vierten Generation, bieten sie auf den Kölner Wochenmärkten Obst und Gemüse an. Das Markt-Gen hat sich erfolgreich auch in die jüngste Generation vererbt.

„1948 hat mein Großvater Anton unseren Markthandel gegründet“, erzählt Enkel Anton Walk, der mit seiner Frau Anna seit mehr als 40 Jahren auf dem Wochenmarkt in Nippes präsent

ist. Mittlerweile hat Sohn Matthias (23) die Firma übernommen. „Obst & Gemüse Walk“ ist den regelmäßigen Marktgängern ein Begriff, auch wenn der Firmenname nur auf einem kleinen Schild am Stand hängt. Jeden Tag ist das Familienunternehmen mit insgesamt sechs Mitarbeitern auf dem Wochenmarkt in Nippes vertreten. Der große Stand ist nicht zu übersehen, wenn man den Marktplatz an der Ecke Wilhelmstraße/Auguststraße betritt. Immer wieder bilden sich Trauben von Kunden vor dem saisonfrischen Obst und Gemüse, denn Walk hat stets günstige Preise. Clou ist in dieser Saison die Spargelschälmaschine.

„Die Qualität stimmt, Frische und Preise stimmen auch“, erklärt der Seniorchef. „Wir haben den Zwischenhandel ausgeschaltet und können unseren Kunden deshalb dieses Angebot machen.“ In einer kleinen Gemeinschaft von vier Markthändlern wird jeden Tag frisches Obst und Gemüse direkt bei den Erzeugern im Kölner Umland zu günstigen Preisen eingekauft. „Feine Sachen wie Spargel oder Erdbeeren bekommen wir aus dem Vorgebirge, Kartoffeln dagegen beziehen wir beispielsweise aus Stommeln“, erklärt Walk. Ein Lager auf dem Großmarkt in Raderberg erleichtert die Direktvermarktung. „Das hat mein Vater Johann schon vor 40 Jahren so gemacht.“

Kostenloser Service für die Kunden: Das Schälen der Spargelstangen im Automat

1996 hat Anton Walk ein Haus in der Wilhelmstraße gekauft, direkt vis-à-vis seines Marktstandes, und dort im Erdgeschoss einen Lager- und Kühlraum eingerichtet. „Das Haus hat immer einem Markthändler gehört, und die Nähe ist natürlich bequem für uns. Wir müssen nicht mehr zu Beginn und am Ende des Markttages mit einem Lkw rangieren.“ Die eingefahrenen Wege kommen den Kunden zugute. „Unsere Spezialitäten jetzt im Frühjahr sind Erdbeeren, Spargel und Himbeeren“, erklärt Walk. „Da freuen sich die Kunden nach dem Winter richtig drauf.“ Und damit die es bequem haben, gibt es seit diesem Jahr eine Spargelschälmaschine. „Das Schälen kostet nicht extra. Das bieten wir als Service und ist ein kleines Dankeschön an unsere Kunden.“ Die Maschine werde sehr gut angenommen. Insbesondere ältere Menschen freuen sich, die lästige Schälerei sparen zu können.

Wie überhaupt die Kunden das Herz des Markthändlers höher schlagen lassen: „Wir haben eine sehr gute Mischung aus vielen älteren Kunden bis zu einer 92-Jährigen und jüngeren Leuten. Die honorieren unseren täglichen Einsatz.“

Für viele ist der Wochenmarkt auch einfach ein Treffpunkt zum Klaaf. Deshalb werde es den Markt, der immerhin schon seit 115 Jahren existiert, auch immer geben, ist sich Walk sicher. „Natürlich finden Veränderungen statt. Jetzt kommen zum Beispiel gute Textilhändler wieder. Daran hat es in den letzten Jahren gefehlt.“ Und die Bewohner aus dem Neubaugebiet hätten das Publikum auf dem Markt ebenfalls verändert. „Da wird sich mit der Bebauung des Clouth-Geländes noch mehr tun.“ Anton Walk freut sich darauf, denn sein Herz hängt an Nippes. „Ich finde die Mischung hier so schön. Es gibt besondere Plätze wie den Baudriplatz mit dem Café Eichhörnchen, die Neusser Straße

mit ihrem unterschiedlichen Angebot in den Geschäften, Veranstaltungen wie die Nippes-Nacht mit Musik in den Kneipen. Das ist das Besondere und besonders Schöne an Nippes.“ Jeder Weg durchs Veedel ist für Walk wie ein Heimspiel, denn als Markthändler kennen ihn nicht nur viele Kunden, sondern als Lieferant auch beispielsweise das Mimmo & Santo oder der Hahnheiser.

Obst & Gemüse Walk
Wochenmarkt auf
dem Wilhelmplatz

seit 1948

Montags bis samstags
jeweils 8.00 bis 13.00 Uhr
50733 Köln-Nippes

Mehr als eine einfache Werkstatt für Züge

Neue Waschanlage, Graffiti-Entfernungsanlage und Werkhalle der DB Regio

Nach zwei Jahren Bauzeit und fünf Monaten Probebetrieb hat die DB Regio NRW ihr neues S-Bahn-Werk bei einem Presserundgang vorgestellt. Was auf 70.000 Quadratmeter Bahngelände in Bilderstöckchen entstanden ist, ist mehr als eine einfache Werkstatt, sondern eine „komplette Behandlungsanlage“. *Fotos: Biber Happe*

135 Beschäftigte arbeiten im Dreischichtbetrieb, um S-Bahnen, aber auch Regionalzüge, die rund um Köln im Einsatz sind, in Schuss zu halten. „Im letzen Jahr sind die

Fahrgastzahlen um fünf Prozent gestiegen, im Jahr befördern wir 54 Millionen Fahrgäste“, erklärt Dirk Helfert, Leiter des Verkehrsbetriebs Rheinland von DB Regio NRW. „Mit dieser neuen Werkstatt wollen wir unsere Fahrzeuge so schnell wie möglich wieder bereit machen für den regulären Einsatz auf der Schiene.“ 24 Millionen Euro hat die Deutsche Bahn (DB) investiert. Für die 65 Bahnen, die hier regelmäßig gewartet werden, steht jetzt eine 161 Meter

lange Halle zur Verfügung, durch die die Züge wie bei einem Boxenstopp durchfahren können. Auf zwei Gleisen können jeweils zwei Züge hintereinander gewartet werden. Auf mehreren Ebenen arbeiten Mechatroniker und Elektroniker an der Wartung oder erledigen notwendige Reparaturen. Reicht die Arbeitsgrube nicht aus, um die Fahrzeugunterseite zu erreichen, kann beispielsweise der gesamte, 105 Tonnen schwere S-Bahnzug mit Hebeständen angehoben werden. „Uns war es wichtig, optimale Arbeitsbedingungen zu schaffen, damit die Fahrzeuge schnell, sicher und sauber wieder zum Einsatz kommen“, betont Werksleiter Hans-Jürgen Strauch. Alle notwendigen Werkzeuge und Ersatzteile sind auf kurzen Wegen zu erreichen, statt eines Zentrallagers gibt es ein geschlossenes Hochregal direkt in der Werkstatt. Die Ersatzteile werden mit Hilfe des Computers wie in einer großen Schublade bereit gestellt. An die Werkstatt schließen sich Büro- und Personalräume an.

Alle 11.000 Kilometer muss ein S-Bahnzug zur Inspektion. Was genau gemacht wird, hängt von den Kilometern ab, die der Zug insgesamt schon auf dem Buckel hat. Deshalb beträgt die Standzeit der Züge in der Werkstatt zwischen zweieinhalb und acht Stunden. Radsätze werden beispielsweise alle 500.000 Kilometer mit Ultraschall überprüft. Die meisten Wartungsarbeiten finden nachts statt. Dann werden die wenigsten Züge benötigt. Nur halb so lang wie die Werkstatthalle ist die separat stehende Waschanlage, die ebenfalls Teil der neuen S-Bahn-Werkstatt ist. Mit einem ferngesteuerten Schleppfahrzeug werden die Züge, wie bei einer Autowaschanlage, über die Gleise gezogen und gereinigt. Zum Einsatz kommen hier neutrale Reiniger, die gut biologisch abbaubar sind. Das Schmutzwasser wird zu 80 Prozent zurückgewonnen und erneut eingesetzt. Zusätzlich kann die Außenreinigungsanlage im Winter für die Enteisung der Züge genutzt werden – auch noch bei minus fünf Grad. Noch im Probebetrieb befindet sich die dritte Komponente des Werks, die Graffiti-Entfernungsanlage. „Nach der Werkstatt in Deutz für die Dieselfahrzeuge ist jetzt hier am Bahnknoten Köln die zweite neue Werkstatt für Elektrotriebwagen entstanden“, freut sich Norbert Reinkober, Geschäftsführer des Verkehrsverbunds Rhein-Sieg (VRS). Der Geschäftsbereich der DB Regio NRW der Deutschen Bahn stellt dem Verkehrsverbund Züge und Strecken zur Verfügung. Bei Bedarf kann auf dem Bahngelände sogar noch eine Werkstatthalle gebaut werden. *mac*

Hermann-Josef KASTENHOLZ
Elektroanlagen

- Elektroanlagen aller Art
- Barrierefreies Wohnen
- E- Check
- Facettenreiches Licht
- Netzwerktechnik
- Rund um Ihr Telefon
- Sicherheit rund ums Haus
- Türkommunikation
- Wärme im ganzen Haus
- Warmes Wasser

Kastenholz GmbH Elektroanlagen
Bergstraße 85
50739 Köln
(0221) 91 7 42 30
(0221) 17 01 86 3
info@kastenholz.de
www.kastenholz.de

Innovative, freundliche und saubere Elektroinstallation für Menschen, die uns am Herzen liegen.

Erfolgreiche Neuwahlen im Bürgerverein

Robert Nußholz jetzt Für Nippes-Vorsitzender

Turnusgemäß standen nach zwei Jahren wieder Vorstandswahlen auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung des Bürgervereins Für Nippes. Ein Fünftel der rund 200 Mitglieder folgten der Einladung in den Altenberger Hof. *Foto: Steffi Machnik*

Nach geheimer Wahl mit Einzelabstimmung über die KandidatInnen wurden Christiane Blut, Robert Nußholz, Bettina Otten und Günter Prochotta vom alten Vorstand bestätigt. Biber Happe, Najib Ramz und Sebastian Wasserhess, die im vergangenen Jahr schon regelmäßig an den Vorstandssitzungen teilgenommen hatten, wurden ebenfalls gewählt. Neu im Gremium ist Holger Kahl. Zwei Tage später versammelte sich der neue Vorstand zur konstituierenden Sitzung und wählte den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Robert Nußholz zum neuen Vorsitzenden. Er löst Walter Schulz ab. Vize ist jetzt Buchhändlerin Christiane Blut, die dem Vorstand des Bürgervereins seit dessen Gründung 2002 angehört. Günter Prochotta kümmert sich weiterhin um die Kasse. Zu den Beisitzern zählen Bettina Otten, die aufgrund ihrer Funktion als Geschäftsführerin der Galeria Kaufhof-Filiale in Nippes ihre Vorgängerin Andrea Ferger-Heiter beerbte und im Vorstand den Kontakt zu den Geschäftsleuten hält. Als neue Beisitzer wurden Biber Happe gewählt, Herausgeber des Stadtteilmagazins Für Nippes, Holger Kahl, Projektleiter bei der Rhein-Energie für die Klimastraße, IT-Spezialist Sebastian Wasserhess und Najib Ramz. Viel Arbeit wartet in den kommenden Wochen auf den neuen Vorstand. Denn der Bürgerverein ist Veranstalter des zweiten Klimastraßenfestes, das am 28. Juni stattfinden wird (siehe Seite 4). *mac*

www.fuer-nippes.de

Der neue Für Nippes-Vorstand (von links): Biber Happe, Christiane Blut, Holger Kahl, Robert Nußholz, Günter Prochotta, Sebastian Wasserhess, Najib Ramz und Bettina Otten

„Ich gehe auf den Markt, ...

... zum Einkaufen, Kaffee trinken und zum Schwaden.“ Ates Rafet (77)

Kölner Seilbahn GmbH

Köln schwebend genießen! Erleben Sie das einmalige Panorama von Köln über dem Wasser von „Vater Rhein“.

Riehler Str. 180, 50735 Köln

www.koelner-seilbahn.de

Partner für Veranstaltungen und Getränkespezialitäten

Colonia Getränke Märkte GmbH
Merheimer Platz 16
50733 Köln
Telefon: 0221 972 60 33
www.getraenke-profis.de

Die Getränke Profis

WWW.KLAMMOTTE-US-KOELLE.DE
Textilstickerei & Textildruckerei
Wir Besticken und Bedrucken nach Ihre Vorlage fast alles!!!
Auch Einzelteile!!
Wir Sticken Ihr Firmen oder Vereins Logo Auf Polos, Hemden, Jacken Jeans usw..
Preisgünstiger als Sie denken!!!!
KLAMMOTTE US KOELLE GmbH - 50733 Köln - Blücherstr. 3
Tel.: 0221-974 23 77 - Fax: 740 78 29
shop@stolznekoelschezosin.de - www.stolznekoelschezosin.de

Stolti
KARTOFFELHANDEL GmbH
Köln-Bilderstöckchen · Geldernstraße 22
Tel.0221-72 50 21 stolti-kartoffeln@netcologne.de
Heidekartoffeln ab 2,5 kg
ganzjährig Kaminholz
Nov/Dez. Weihnachtsbäume
Besuchen Sie unseren **Bauernladen**
Öffnungszeiten Mo-Fr 6-16 Uhr Sa 6-12 Uhr
ColoniaConcept

Euroforum natürlicher Produkte EFNP

Seit 1985
Alle Bodenbeläge, Verlegen, Parkettrenovierung

KONTAKT: **www.efnp.de**

Wäsche jeder Art
Heißmangel
Gardinenservice

Wäscherei Kloss
Neusser Straße 363
50733 Köln
Telefon 0221 - 73 40 96
Öffnungszeiten:
Mo - Mi 9-13 + 15-17 Uhr
Do 9-13 + 15-18.30 Uhr
Fr 9-13 Uhr

In fünf Klassen die Sieger ermitteln

Erstes Seifenkisten-Rennen im Nippeser Tälchen

Nippes wird am letzten Juni-Wochenende zum Mekka der Rennsportfreunde. Zwar sind die Fahrzeuge nur aus Holz und besitzen keinen Motor, können auf ihrer Rennstrecke bis zu 60 Stundenkilometer erreichen. Seifenkisten werden das Nippeser Tälchen erobern und das Klimastraßenfest auf der Neusser Straße ergänzen. Rund 5000 Besucher werden an den beiden Renntagen erwartet. *Fotos: Conaction*

Es hört sich nach einer Juxveranstaltung an, und der Spaß wird sowohl bei den etwa 80 Fahrern als auch den Zuschauern an der Rennstrecke zweifellos nicht zu kurz kommen. Dennoch ist das erste Nippeser Seifenkisten-Rennen, das den Titel „Smart Racing Cologne“ trägt, ein offizielles Rennen des Deutschen Seifenkisten-Derbys (DSKD). Die Rennen unterscheiden sich erheblich von den mitunter durch Sponsoren und sonstigen Werbeträgern finanzierten Veranstaltungen, bei denen Hindernisse oder Sprungschanzen überwunden werden müssen. Bei den DSKD-Rennen steht stattdessen die fachmännische Herstellung der Seifenkiste, ein faires Kräftemessen und ein kameradschaftlicher Umgang der Rennteilnehmer im Vordergrund. Die Wettkämpfe werden in fünf verschiedenen Rennklassen durchgeführt. In der Junior-Klasse können Jungen und Mädchen zwischen acht bis zwölf Jahren, in der Senior-Klasse Teilnehmer von elf bis achtzehn Jahren mitmachen. Die Fahrer der beiden Elite XL-Klassen müssen neben der entsprechenden Altersgruppe (13 bis 18 Jahre beziehungsweise über 18 Jahre) zudem eine Mindestgröße von 1,75 Meter und ein Gewicht ab 60 Kilogramm mitbringen.

Der erste Tag ist für die vier Renndurchläufe der „Offenen Klasse“ reserviert. Hier werden sich die Kölner Seifenkisten-Schulprojekte sportlich messen. Die Rennregeln sind seit 1948 festgeschrieben und haben sich als wichtige Grundlagen für harmonisch verlaufende und sportlich einwandfreie Seifenkisten-Rennen bewährt. Wer das 16 Punkte umfassende Regelwerk studiert, in dem unter anderem die Beschaffenheit der Rennstrecke, ihre Sicherung mit Strohballen, die Höhe der Startrampe oder die Verwendung von Schmier- und Reinigungsmitteln niedergeschrieben steht, wird schnell merken, dass es sich um ordnungsgemäße Vorgaben handelt, die die Grenzen eines Gaudi-Rennens schon bald überschreiten würden. Gestartet wird von einer 3,5 Meter hohen Rampe, die an der Mauenheimer Straße aufgestellt wird. Die Länge der Rennstrecke beträgt 300 Meter, die Auslaufzone befindet sich vor der Einfahrt zum Festplatz. Bei dem Gefälle auf der Strecke von rund zehn Metern kommen die schnellsten Fahrer immerhin auf eine Geschwindigkeit von 40 Kilometer pro Stunde.

Bereits seit vielen Monaten wird an den sieben teilnehmenden Kölner Schulen - darunter auch die Gemeinschaftshauptschule Reutlinger Straße in Bilderstöckchen - am Bau der unterschiedlichen Seifenkisten gearbeitet. Neben Sägen, Streichen und Schleifen hat jedes Team einen Steckbrief über sich und seine Seifenkiste verfasst, um Unternehmen als mögliche Sponsoren zu gewinnen. Die Zuschauer können zwischen den Wertungsläufen beim „Seifenkisten-Rennen für Jedermann“ bereitstehende Fahrzeuge besteigen und ihr Fahrtalent ausprobieren. Die Siegerehrung ist für Sonntagnachmittag gegen 17 Uhr im Bürgerzentrum Altenberger Hof vorgesehen.

Der Veranstalter Conaction, ein gemeinnütziger Verein für kulturelle und berufsorientierte Bildung, und die Teilnehmer freuen sich, dass die Rennen als Veranstaltung ohne Kohlendioxid-Ausstoß am Tag des Klimastraßenfestes am 28. Juni stattfinden werden. „Wir werden dort auch mit einem Info-Stand vertreten sein“, sagt Conaction-Geschäftsführer Peter Franke. *hoe*

www.conaction-koeln.de

Neues aus der Adler-Apotheke am Wilhelmplatz

Redaktionelle Anzeige

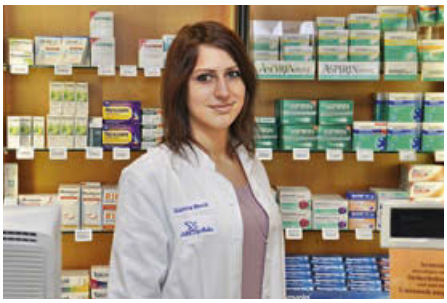
Sommerzeit ist Reisezeit – Gut sortierte Reiseapotheke gehört dazu

Im Sommer ist es in Nippes merklich ruhiger. Die einen fahren an die Nordsee zur Erholung, andere in die Alpen, und Fernreisen sind seit Jahren schon kein Luxus mehr. Doch unabhängig vom Reiseziel gilt: Eine gut sortierte Reiseapotheke sollte immer mit im Gepäck sein.

„Ganz egal, ob es in den Ferien ins Ausland geht oder nur an die Mosel, ganz bestimmte Medikamente sollten immer in einer Reiseapotheke mitgenommen werden“, rät Apotheker Dr. Matthias Zons von der Adler-Apotheke am Wilhelmplatz. Dazu gehört ein Medikament gegen Durchfall, ein schmerz- und fiebersenkendes Mittel, Tabletten gegen Übelkeit und gegen Verstopfung, Pflaster und ein Desinfektionsmittel, damit kleine Wunden direkt behandelt werden können. Hilfreich sind zudem Mittel gegen Insektenstiche. „Was über dieses Standardpaket hinaus mitgeführt werden sollte, hängt dann vom individuellen Reiseziel ab“, sagt Zons. „Und ob man beispielsweise eine Städtereise macht oder über Land fährt.“ Das können bei Reisen beispielsweise in Afrika Tabletten gegen Malaria sein oder Mittel gegen Augenbeschwerden, hervorgerufen durch Staub, Wind und Licht. „Für Reisende in Australien ist die richtige Sonnencreme ganz wichtig. Auch da beraten wir gerne, denn Kinder und Allergiker brauchen besonderen Schutz“, betont der Apotheker. „An Mückenspray oder Moskitonetze sollte ebenfalls gedacht werden.“

Die Welt ist kleiner geworden, und Reisen in andere Kontinente sind viel selbstverständlicher geworden als noch vor 40 Jahren. Doch nicht immer wird wie selbstverständlich an die Impfungen gedacht, die vor Reisen in ferne Länder notwendig sind. „Impfungen kann man nicht von jetzt auf gleich erledigen, wie den Kauf von Pflaster“, sagt Zons. „Das muss langfristig vorher geplant werden.“ Auch da berät die Adler-Apotheke am Wilhelmplatz ausführlich. Und selbst wer in Deutschland Urlaub macht und gerne wandert, sollte sich gegen die Übertragung der Frühsommermeningoenzephalitis (FSME) durch Zecken schützen. Das wird für die Bundesländer Baden-Württemberg und Bayern empfohlen.

Individuelle Vorsorge für ihre Reiseapotheke müssen Menschen mit chronischen Krankheiten treffen. Je nach Dauer der Reise müssen vorab genügend Medikamente besorgt werden. Diabetiker beispielsweise sollten darauf achten, dass ihr Insulin gut gekühlt ist. Dafür gibt es spezielle Taschen mit Kühlakkus. „Wenn Reisende schwere Schmerzmittel benötigen, die schon unter das Betäubungsmittelgesetz fallen, kann das der Arzt mit einem speziellen Formular bestätigen“, sagt Zons. „Sonst gibt es Ärger bei den Grenzkontrollen.“ Kühlung tut nicht nur Medikamenten gut, sondern auch Kindern, die sich beim Spielen am Strand verletzt haben. „Eine Schmerzsalbe, die auch gleichzeitig kühlt oder ein Eisspray, sind sehr hilfreich“, weiß Apotheker Dr. Matthias Zons, der selbst Vater einer kleinen Tochter ist. Letzter Ausweg kann auch ein Eis am Stil sein, das erst zur Kühlung der Wunde genutzt und anschließend aufgegessen werden kann. Das wirkt Wunder. Auch diese Tipps gibt die Adler-Apotheke am Wilhelmplatz gerne weiter.



Im Frühjahr hat sich Apothekerin Kristina Otto in die Elternzeit verabschiedet. Als Vertretung gehört jetzt Gianna Moch zum Team der Adler-Apotheke am Wilhelmplatz. Stammkunden werden ihr Gesicht kennen, denn 2014 hat die pharmazeutisch-technische Assistentin im Rahmen ihrer Ausbildung ihr Praktikum in der Apotheke gemacht.

Und nicht vergessen: Die Payback-Karte gilt auch in der Adler-Apotheke am Wilhelmplatz. Beim Kauf von nicht verschreibungspflichtigen Präparaten werden Rabattpunkte gutgeschrieben.

Adler Apotheke

Adler-Apotheke am Wilhelmplatz
Viersener Straße 12
50733 Köln
Telefon 0221 972 65 55
Fax 0221 972 65 56
www.adler-apotheke.org

Öffnungszeiten
Mo - Fr 8.30 -18.30 Uhr
Sa 8.00 –14.00 Uhr
Täglicher Botendienst zwischen 17.00 und 19.00 Uhr, samstags nach Absprache

Vielfältiges Angebot lockt täglich auf den Wilhelmplatz

Marktrummel zwischen Obst und Gemüse, Batterien und Edelschmuck

Morgens um sechs Uhr geht es los. Dann bauen die Marktbeschicker auf dem Wilhelmplatz ihre Stände auf, packen Kisten und Kartons aus und ordnen ihre Waren einladend sortiert auf ihre Tische. Jede Woche von montags bis samstags. Und das schon seit 115 Jahren.

Fotos: Biber Happe, Holger Hoeck

„Früher dürfen wir auch nicht loslegen. Mit Rücksicht auf die Anwohner ist das aber auch völlig in Ordnung“, sagt Marliese Neelen, die an ihrem Stand Textilwaren anbietet. Seit 36 Jahren steht sie auf dem Markt auf den Wilhelmplatz. „Und es macht immer noch viel Spaß. Man kommt mit netten Leuten ins Gespräch und kann sich mit Kollegen austauschen. Ein lockeres Leben.“ Täglich von 8 bis 13 Uhr, manchmal auch etwas länger, können kaufwillige Kunden an den zahlreichen Ständen Waren aussuchen oder sich von den Verkäufern beraten lassen. Das Angebot ist dabei ausgesprochen vielfältig: Neben teilweise meterlangen Lebensmittelständen, an denen Obst, Gemüse sowie frische Wurst- oder Käsespezialitäten angepriesen werden, können Besucher nützliche Haushaltswaren wie Batterien, Messer, Kochlöffel, Nähgarn oder Abflussstöpsel erwerben. Doch auch Taschen, Schuhe, Gardinen, Badematten, Schmuck oder Mädchenkleider warten hier auf ihre Käufer. Wer möchte, kann sich zwischendurch in einer gemütlichen „Kaffee-Ecke“ stärken und vom Flanieren über den Markt kurz ausruhen.

Wie Marliese Neelen sind viele Händler schon seit unzähligen Jahren dabei oder haben den Stand „geerbt“. „Unsere Gärtnerei ist seit mehr als 60 Jahren generationsübergreifend auf dem Wilhelmplatz vertreten“, berichtet Bernd Kolvenbach. Mit seiner Frau Silvia und weiteren Helfern schaut er zwar nicht täglich, aber immerhin dreimal wöchentlich in Nippes vorbei. Marktsprecher Mustafa Özcan, der bereits seit seinem 16. Lebensjahr im Stoffgeschäft ist, kann bereits auf 38 Jahre Markthistorie zurückblicken, in denen er sein beeindruckendes Sortiment an Kleider- und Dekorationsstoffen anbietet. Andrea auf dem Wasser ist mit ihrem Stand fast Özcans Nachbarin. „Ich bin aber erst seit fünf Jahren mit meinen Gewürzen, selbst gemachtem Edelschmuck und Kinderkleidung dabei“, erzählt sie. „Eine ungewöhnliche Mischung, oder? Aber es ist genau das, was ich selber mag und daher gerne präsentiere.“ Ein anderer Marktbeschicker, der nicht genannt werden möchte, sieht seine tägliche Arbeit als Berufung. „Und es ist toll, hier Menschen vieler Nationalitäten zu treffen.“ Sein Kollege vom gegenüberliegenden Stand empfahl, unbedingt den kleinen Eierstand

in der Nähe der Bühne zu besuchen. „Die sind am längsten hier. Da müssen Sie hin!“

Manfred und Waltraud Strohn sind auch heute bemüht, die Kunden in der langen Warteschlange mit frischen Eiern aus der Eifel zu versorgen. „Ich unterstütze meinen Mann hier erst seit zehn Jahren, da ich vorher selbst in Klettenberg und Sülz auf dem Markt stand“, erzählt die freundliche Seniorin, die von allen liebevoll „Eier-Frau“ genannt wird. „Aber mein Mann ist schon seit 48 Jahren hier“, ergänzt sie mit zärtlichem Blick zu dem 77-Jährigen, der mit flinken Fingern routiniert die Eierkartons mit dem Hühnerprodukt füllt.

Gegen Mittag wird allmählich zusammengepackt. Letzte Waren werden zu „Schleuderpreisen“ an Schnäppchenjäger verkauft, bevor Kartons und Stände wieder in Autos und Kleintransporter verstaut werden. Aus dem Mittag ist schon fast ein früher Nachmittag geworden. „Feierabend!“, ruft ein Händler erleichtert. „Prima. Bis morgen“, erhält er als Antwort zurück. Dann beginnt wieder alles aufs Neue. *hoe*

„Ich gehe auf den Markt, ...

... weil ich nette Leute treffe.“
Alice Stammen (33) und Maja (9 Monate)

Zentrum für Zahnmedizin Neusser Straße

Dr. Markus Beckers, M. Sabbagh
und Kollegen
Neusser Straße 273
50733 Köln
Tel.: 0221-7392650 / 16906117
www.zahngesundheit-koeln.de

Wir lieben Zähne

Leistungen: **Implantologie • Parodontologie • Endodontologie • Kinderzahnheilkunde • Behandlung in Vollnarkose • Professionelle Zahnreinigung • Mundgeruch-Sprechstunde**

Von der Kaffebud zum Soulbüdchen

Musik unter freiem Himmel auf dem Wilhelmplatz aus der „Seele von Nippes“

Zwei- bis dreimal im Jahr wird der Kaffeekiosk auf dem Wilhelmplatz zum Soulbüdchen. Dann legt DJ Berry zwei Stunden lang unter freiem Himmel Soulmusik aus den 1960er und 70er Jahren auf den transportablen Plattenteller. Und dann wird manchmal auch auf dem Marktplatz getanzt. *Foto: Biber Happe*

Mit viel Lärm sammelt die Fegemaschine die letzten Gemüsereste vom Markt-Samstag ein, während DJ Berry, mit bürgerlichem Namen Bertram Winterberg, bereits seinen Plattenspieler aufgebaut hat und die ersten Singles abspielt. „Eine halbe Stunde muss ich noch gegen den Lärm anspielen, bis der Platz sauber ist“, sagt Winterberg, ein Teil des DJ-Duos „Soul of Nippes“, der Seele von Nippes. Seit zwei Jahren, seit der Eröffnung des Kaffeekiosks im Taj Mahal auf dem Wilhelmplatz, gibt es auch das Soulbüdchen. „Wir hatten Lust auf ein Event, und Berry hatte Lust auf Musik“, erklären Marthe Berens und Ilka Buchloh, die gemeinsam den Kaffeekiosk betreiben, die Geburt des Soulbüdchens. Bei schönem Wetter, wie jetzt im Frühjahr, haben sich rund 60 BesucherInnnen auf dem Wilhelmplatz, rund um das Soulbüdchen ausgebreitet und genießen den entspannten Samstagnachmittag. Die Schlange der Kunden vor dem Kiosk reißt nicht ab. Eis für die vielen Kinder, Limonade, Bier und Kaffee wird im Sekundentakt über die Theke gereicht.

„Wir wollten den Platz einfach ein bisschen am Nachmittag beleben“, sagt Berens, die genau wie Buchloh die passende schwarze Perücke im Afro-Look im Soulbüdchen trägt. „Und bisher haben wir nur positive Rückmeldungen von den Anwohnern.“ Die Musik kommt mit etwas mehr als Zimmerlautstärke daher, und länger als zwei Stunden wird selten aufgelegt. „Wir wollen die Nachbarn ja nicht belästigen, sondern die Leute unterhalten“, ergänzt Winterberg. 80 bis 100 Singles hat er in seinem Koffer mitgebracht. „Die lassen sich leichter tragen als die großen Schallplatten.“ Die Auswahl aus der Kiste mit fast 4.000 Singles ist zufällig, genau wie die Termine des Soulbüdchens, die auf Facebook, per Newsletter und auf der schwarzen Tafel am Kaffekiosk bekannt gegeben werden. „Das Soulbüdchen soll ja etwas Besonderes sein und sich nicht so schnell abnutzen“, erklärt Winterberg. „Mir macht es einfach Spaß, die Musik aufzulegen, die ich mag, und ich darf dabei noch an der frischen Luft sein.“ *mac*

www.soulofnippes.de

„Meine Heimat ist Nippes“

Ömer – Die gute Seele vom Wochenmarkt

Ömer kennt jeder, und Ömer mag jeder. Der Mann mit den markanten grauen Locken und den kleinen dunklen Augen im wettergegerbten Gesicht steht jeden Morgen um sechs Uhr auf dem Wilhelmplatz und hilft den Marktbeschickern beim Aufbau ihrer Stände. Danach stromert er über den Platz, trinkt am liebsten Kaffee und macht sich mittags beim Abbau wieder nützlich. *Foto: Biber Happe*

„Ömer hilft allen Händlern“, sagt die junge Frau am Textilstand. „Einen Tag ist er grantig, den anderen Tag ist er wieder nett. Aber er ist ein ganz lieber Kerl.“ Wie alt er ist, wollte er nicht verraten. Aber

die Rente hat Ömer schon längst durch. Vor mehr als 60 Jahren kam er als Gastarbeiter aus Konya, um in den Ford-Werken zu arbeiten. Immer da, wo er gerade gebraucht wurde. Verheiratet war er auch, hat Sohn und Tochter. Aber als die Sprache auf seine Familie kommt, kippt seine zuvor fröhliche Stimmung plötzlich um. Er sei ein armer Mann, lebe allein, bringt er mit heiserer Stimme hervor, aber „meine Heimat ist Nippes“. Doch schnell findet sich einer der Marktbetreiber, die ihn tröstend den Arm um die Schulter legen und wieder aufmuntern. „Wir können doch ohne Ömer hier nicht leben. Wir rufen morgens an, wenn er nicht auf dem Platz erscheint.“ Für Marthe Berens, die Inhaberin des Kaffeekiosk im Taj Mahal, ist Ömer der „Bürgermeister vom Wilhelmplatz“. „Er regt sich richtig auf, wenn Kunden unsere Tassen nicht zurückbringen oder andere ihren Müll liegenlassen. Und ab und zu reicht er uns auch einfach Bananen durchs Fenster.“ Er ist eben die gute Seele vom Wochenmarkt. *mac*

Schreibwaren Düssel: Jetzt auch Ballons für jede Gelegenheit

Redaktionelle Anzeige

Neu im Sortiment von Schreibwaren Düssel sind mit Helium gefüllte Ballons, die zur Hochzeit, zum Abitur oder

mit guten Wünschen beschriftet ins Krankenhaus mitgenommen werden können. „Natürlich führen wir auch den Klassiker mit Happy Birthday-Schriftzug zum Geburtstag“, betont Marc Düssel. „Besonders beliebt ist der Laufmops, auch ein Ballon, aber eben in Form eines Mops, der an der Leine läuft.“ Der Inhaber des Fachgeschäfts an der Florastraße ist immer auf der Suche nach neuen, ausgefallenen Geschenkideen. Deshalb lohnt es sich, regelmäßig im Geschäft zu stöbern. Für die Grillparty im Sommer gibt es Einwegbecher und –teller mit schönen Motiven vom magischen Zauberer bis zur Party wie in den 1950er Jahren, die eigentlich zu schade zum Wegwerfen sind. Der beliebten Serie mit dem Füchschen-Dekor folgt jetzt die Blaumeise auf Taschen, Dosen und Notizheften.

Neben Geschenkartikeln werden im Fachgeschäft sämtliche klassischen Schreibwaren angeboten. „Schulbedarf von A bis Z haben wir natürlich auch vorrätig“, versichert Düssel. „Wir kümmern uns auch gerne um die Listen der Erstklässler und stellen von einem Tag auf den anderen das Material zusammen.“ Wer noch keinen passenden Ranzen gefunden hat, wird bei Schreibwaren Düssel ebenfalls fündig. Auf sämtliche Schulranzen-Sets der Marken Scout und Der Die Das gibt es einen Rabatt von 10 Prozent, auf Auslaufmodelle sogar 30 Prozent. Aber was wäre der erste Schultag ohne eine bunte Schultüte. Rohlinge zum Dekorieren gibt es ebenso wie komplett gestaltete Schultüten. Und dann bietet das Fachgeschäft eine fast unbegrenzte Auswahl an den schönen Kleinigkeiten, die neben Süßigkeiten unbedingt in eine Schultüte gehören wie bunte

Radiergummis, lustige Kartenspiele oder schönes Blechspielzeug. Beliebt bei vielen Kunden sind die 3-D-Glückwunschkarten aus Papier. Wie überhaupt Schreibwaren Düssel auch stets schöne Brief- und Geschenkpapiere vorrätig hat.

Schreibwaren Düssel
Florastraße 1
50733 Köln
Telefon 0221 / 22 20 58 19

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 19.00 Uhr
Sa 9.00 – 16.00 Uhr

Doppeltes Jubiläum im Agnesviertel

Freie Schule Köln ging einst im Bürgerzentrum Alte Feuerwache an den Start

Weitgehend selbstbestimmtes Lernen in entspannter Atmosphäre und in kleinen Klassen, ohne Notenstress und Versetzungsdruck: Der alte Schüler-Traum wird in der Freien Schule Köln an der Bernhard-Letterhaus-Straße wahr. Sie feiert jetzt ihr 20-jähriges Bestehen.

Fotos: Biber Happe, Till Butz, Barbara Bechtloff

„Wir waren ein Kreis von Studierenden und Eltern, die eine andere Schule gründen wollten, ohne die eigenen schlechten Erfahrungen aus der Schulzeit", erin-

nert sich Maria Theresia „Muck" Frings an die Anfänge der Freien Schule. Die Lehrerin gehörte zum Gründungsteam. „Am Anfang haben wir ohne Geld gearbeitet und die Aufgaben auf viele Schultern verteilt." Vorbild war vor 20 Jahren eine Freie Schule in Bochum. „Bei unserem Schulkonzept ohne Noten haben damals einige Schüler schon komisch geguckt, schließlich kannten sie die Benotung aus der Grundschule", so Frings. „Aber unsere Erfahrung ist: Es nimmt eine Menge Druck von den Kindern. Manche denken, sie könnten nichts. Doch wenn sie zu uns kommen, blühen sie regelrecht auf." Obwohl es ganz ohne Benotung auch hier nicht. Gegen Ende der Jahrgangsstufe acht wird diese eingeführt; ein Zugeständnis der Schule aus der Anfangszeit, um die Genehmigung zum Betrieb zu erhalten. „Viele Schüler sind aber auch gespannt darauf. Sie wachsen gut da rein und bekommen natürlich auch vorher Rück-

Mitbegründerin Maria Theresia „Muck" Frings und Schulleiter Till Butz

meldungen, etwa alle zwei Wochen in unserem Beratungsgespräch", sagt Schulleiter Till Butz, der seit 15 Jahren zum Lehrerkollegium gehört. „Überraschungen gibt es dann wenige." Und Frings ergänzt: „Man kann keine Schule mit dem Selbstverständnis ´Wir bringen alle zum Abitur` führen. Aber es kommt oft vor, dass ein Kind mit Hauptschul-Empfehlung bei uns die Mittlere Reife schafft."

HAUSER
Fachmann für Finanzanlagen IHK
Frank Hauser
Schenkendorfstr. 30
50733 Köln
T 0221 569 335 26
www.hauserfrank.de
NACHHALTIGE KAPITALANLAGEN
FAIRES INVESTMENT
GRÜNE RENTE

Naturfarben
Baustoffe
Energieberatung
Linoleum
Teppiche
Kork
Parkette
Dielen
Matratzen
Bettwaren
pro natura
Leben von und mit der Natur
Florastraße 19
50733 Köln-Nippes
Fon 0221/760 78 42
Fax 0221/760 79 87
Mo-Fr: 10.00 - 13.00
14.30 - 18.30
Sa: 10.00 - 14.00
Mi-Nachmittag geschl.
www.pronatura-koeln.de
pro natura

Ihr Glaser vor Ort
Lessür
Lessür Glaserei GmbH
Niehler Straße 167 . 50733 Köln . 0221 9762576

Flechterei Bauersfeld
euer Korbmacher
• Stühle
• Körbe
• Kurse
Merheimer Straße 484 · 50735 Köln · Telefon 0170 215 84 88
www.flechterei-bauersfeld.de · Di – Sa: 10.00 – 18.00 Uhr

Selbst schneidern mit Anleitung
Näh·Café
Roter Faden
Blücherstraße 19
50733 Köln
Telefon 0221 97 75 63 40
www.roterfaden-nippes.de
Näh-Plätze
Näh-Kurse
Material

Weltsensation – nur in Nippes
Galerie Arbeiterfotografie
Merheimer Straße 107 – 50733 Köln
Telefon 727 999
Wir sammeln Alltags- und Familienbilder
Foto: Hinrich Schultze, Colón, Panama
arbeiterfotografie.com

Die im Ganztagsbetrieb – mit Frühstücksbüffet und selbst gekochtem Mittagessen – arbeitende Gesamtschule feiert im laufenden Jahr sogar ein doppeltes Jubiläum: Vor 25 Jahren nahm sie im Bürgerzentrum Alte Feuerwache – damals noch nicht offiziell genehmigt und mit ehrenamtlich unterrichtenden Lehrern – ihren Betrieb auf. Nach jahrelangem juristischen Ringen mit dem damaligen Regierungspräsidenten Franz-Josef Antwerpes um die Anerkennung begann vor 20 Jahren im ehemaligen Schulgebäude Turmstraße in Nippes mit elf Fünftklässlern der offizielle Schulbetrieb. Heute besuchen 120 SchülerInnen der Jahrgangsstufen 5 bis 10 die wahrscheinlich kleinste weiterführende Schule Kölns. Die Resonanz ist nach wie vor gut, denn auf die jährlich 20 freien Plätze kommen rund 40 Bewerbungen. „Laut einer Umfrage gehen 95 Prozent unserer Schüler gerne zur Schule“, sagt Butz. Ganz wichtig sei das selbstständige Arbeiten, wodurch die SchülerInnen im weiteren Leben enorm profitierten. Jeden Mittwoch ist Projekttag in den Klassen, auch Theater-Unterricht erhalten alle. „Unser Leitbild ist die Freiheit, bestehend aus den drei

Säulen Demokratie, Schule als Lern- und Lebensort sowie Vielfalt der Lernformen“, umreißt Butz das Schulkonzept. Täglich gibt es eine Morgenrunde, bei der sich die Klassengemeinschaft bespricht. Auch die Eltern sind über Arbeitsgemeinschaften eingebunden, die sich um den Garten, die Pflege des Schulgebäudes oder die Schulfeste kümmern.

Obwohl seit 1997 im früheren Schulhaus der Hauptschule Bernhard-Letterhaus-Straße ansässig, fühlt sich die Freie Schule nach wie vor dem Stadtteil Nippes zugehörig. Jedes Jahr marschieren Schüler, Lehrer und Eltern im Nippeser Dienstagszoch mit. „Auch der Schwerpunkt der Schülerschaft liegt ganz klar auf Nippes. Es ist ja auch noch gefühltes Nippes hier“, schmunzelt Butz. So käme ein Großteil der SchülerInnen von der Gemeinschaftsgrundschule Steinbergerstraße und

jene, die nach Klasse zehn das Abitur anstrebten, wechselten oft auf das Leonardo-da-Vinci-Gymnasium in der Blücherstraße. „Aber generell ist unser Einzugsgebiet fast ganz Köln. Selbst aus dem Bergischen Land kommen einzelne Schüler zu uns“, ergänzt Butz. Wer die Schule kennenlernen möchte, hat beim nächsten „Tag der Offenen Tür“ im November die Gelegenheit dazu. *bes*

www.freie-schule-koeln.de

„Ich gehe auf den Markt, ...

... weil die Atmosphäre hier total schön ist.“
Carolin Zettel (38) und Ida (8 Monate)

Markenzeichen Geldtasche

Winfried Wulf ist Marktmeister auf dem Wochenmarkt in Nippes und darüber hinaus sogar Obermarktmeister. Er kümmert sich, zusammen mit sechs ande-

ren Kollegen vom Marktamt, um die 38 Wochenmärkte in Köln. Zu seiner Ausstattung gehört die Geldtasche und ein Gerät, um die Quittungen für die Tageshändler auszudrucken. Nur die bezahlen ihre Gebühren in bar, während Händler, die dauerhaft auf dem Markt stehen, die Standgebühren per Dauerauftrag abbuchen lassen. „Das Marktamt ist das einzige städtische Amt, das sich selbst finanziert“, stellt der Obermeister klar. Deshalb kassieren die Marktmeister nicht nur, sondern sorgen für ein gut sortiertes Angebot auf jedem Wochenmarkt. *mac*

8. Kölner Fahrrad-Sternfahrt

„Frisch und frei am Stau vorbei“; unter diesem Motto steht die Sternfahrt am 21. Juni als Demonstration für die Umgestaltung des Verkehrs und für bessere Rad-

verkehrsbedingungen in Köln. Die Veranstaltung für eine umweltfreundliche Mobilität findet in diesem Jahr im „Kölner Monat der Mobilität“ statt, veranstaltet vom „Verein zur Förderung der Kölner Fahrrad-Sternfahrt“. Startpunkt in Nippes ist um 13.30 Uhr an der U-Bahnhaltestelle Florastraße. Gemeinsames Zwischenziel für alle TeilnehmerInnen ist um 14 Uhr die Pilgrimstraße, Nähe Rudolfplatz. Dort startet die gemeinsame Rundfahrt durch die Kölner Innenstadt zur Abschlusskundgebung am Heumarkt um 15 Uhr. *mac*

www.sternfahrt-koeln.de

Baubeginn für ICE-Werk

Für das neue ICE-Werk in Bilderstöckchen liegt der rechtskräftige Planfeststellungsbeschluss vor. Damit besteht Baurecht und noch in diesem Jahr soll

laut Aussagen der Deutschen Bahn der erste Spatenstich erfolgen. Die Fertigstellung ist für 2017 geplant. Die DB Fernverkehr investiert 220 Millionen Euro in den Bau der modernen, mehr als 400 Meter langen Bahnwerkstatt. Auf vier Gleisen soll die Pflege, Wartung und Reparatur sämtlicher ICE-Baureihen sowie der neuen Zuggeneration ICx erfolgen. 400 Menschen sollen in dem neuen Werk arbeiten, das als „Grünes Werk“ gebaut wird und ausgestattet mit modernster Umwelttechnik zu 100 Prozent CO_2-frei betrieben wird. *mac*

AWB

FÜR EIN SAUBERES KÖLN. FÜR SIE.

SAUBERKEIT UND WERTSTOFFSAMMLUNG IN KÖLN: ERLEBEN, ERLERNEN, UMSETZEN

GEMEINSAM NACHHALTIG IN EINE SAUBERE STADT INVESTIEREN

Nutzen Sie unsere kostenlosen Angebote für

> Tageseinrichtungen für Kinder — Tel.: 0221 / 922 22 -86, -87
mit Vorschulkindern, Erzieherinnen und Erziehern

> Schulen — Tel.: 0221 / 922 22 -45
mit Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern

> Einzelpersonen, Vereine und Institutionen — Tel.: 0221 / 922 22 -85
mit Beratung vor Ort sowie Planung und Durchführung von Aktionen

Wir bieten auch kostenlose Führungen über einen AWB-Betriebshof und eine Müllumladestation an. Sie möchten mehr erfahren? Wir beraten Sie gerne.

Scannen Sie den QR-Code für unsere komfortable **AWB-App.** Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite.

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH
Maarweg 271 • 50825 Köln
E-Mail: nissi@awbkoeln.de
Fax: 0221 / 922 22 93

Entsorgungsfachbetrieb

www.awbkoeln.de

Pro Natura: 30 Jahre Fachgeschäft für gesundes Bauen und Wohnen

Redaktionelle Anzeige

Im Mai 1985 eröffnete pro natura, das Geschäft für ökologische Farben und Baustoffe, am Baudriplatz. „Damals herrschte eine richtige Aufbruchstimmung“, erinnert sich Inhaberin Irmgard Scholten-Bonert. „Das Umweltbewusstsein erwachte und die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl 1986 hat die kritische Auseinandersetzung mit dem, wovon wir leben und womit wir uns umgeben, noch einmal intensiviert. Wir wollten die Welt ganz praktisch verbessern.“ Seit mittlerweile 20 Jahren befinden sich die Geschäftsräume in einem schönen Altbau in der Florastraße 19. Es sind vier Sparten, die das Angebot bestimmen: Der Fußbodenbereich mit Verlegeservice bietet neben Parkett, Massivholzdielen, Kork, Sisal, Kokos und Linoleum auch den Ziegenhaarboden der niederrheinischen Firma tretford. Farben und Lacke für innen und außen von Auro kommen komplett ohne synthetische Lösungsmittel aus. Beliebt sind zurzeit die Lehmfarben in rund 160 Tönen der sauerländischen Firma Volvox. Der Umbau der Geschäftsräume vor drei Jahren kam der Bettenabteilung zu Gute. Matratzen, Lattenroste, Kissen und Bettdecken der Firma dormiente aus dem hessischen Heuchelheim werden hier angeboten. „Ein Trend sind Kissenfüllungen mit Zirbenholz. Die Alpenkiefer wirkt beruhigend auf den Organismus“, erklärt Scholten-Bonert.

Damit alles schnell den Kunden erreicht, gibt es ein großes Lager in Bickendorf. „Wir leben von unserer guten Beratung und unserer persönlichen Note“, betont Scholten-Bonert. „Diesen Standard erwarten wir auch von unseren Lieferanten und von den Spezialisten für den Innenausbau, mit denen wir zusammenarbeiten. Da schauen wir immer ganz genau hin, und diese Partnerschaften pflegen wir ganz besonders.“ Alle zusammen sorgen für ein gutes Klima im Haus oder im Büro – und das schon seit 30 Jahren.

pro natura
Florastraße 19
50733 Köln
Telefon 0221 760 78 42
mail@pronatura-koeln.de

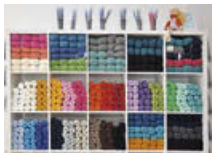
Öffnungszeiten:
Mo- Fr 10.00 – 13.00 Uhr
14.30-18.30 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen
Sa 10.00-14.00 Uhr
www.pronatura-koeln.de

Käthe Meier: Stoffe, Wolle & Kurzwaren

Redaktionelle Anzeige

Ein eigenes Geschäft für schöne Stoffe und Wolle war der Traum von Natalie Heuer. Jetzt hat die 39-Jährige den

Schritt in die Selbständigkeit gewagt und „Käthe Meier“ eröffnet. In ihrem Fachgeschäft in den ehemaligen Räumen des Restaurants L´Asinara in der Florastraße bietet Heuer auch Garne und Kurzwaren an. „Damit die Qualität stimmt, habe ich nur das in mein Sortiment aufgenommen, was ich selber nutze und für gut befunden habe“, betont die Mutter von zwei Kindern, deren Leidenschaft neben ihrem Beruf als Biologin schon immer dem Nähen, Stricken und Häkeln galt. Schöne Jersey-, Frottee- und glatte Baumwollstoffe mit bunten Designs gibt es beispielsweise von Art Gallery aus den USA, Kokka aus Japan und Cherry Picking aus Deutschland. Diese Stoffauswahl hat Heuer bisher in Köln vermisst. Darüber hinaus plant die kreative Handarbeiterin auch Näh-Workshops für Einsteiger und Könner. Genug Platz ist in dem 80 Quadratmeter großen Ladenlokal, das nach der Renovierung hell und freundlich erstrahlt. Und was ist eine Bluse, eine Tasche oder ein Kissen ohne die richtigen Knöpfe oder den farblich passenden Reißverschluss? Da bietet Heuer neben dem Standardmodell bunte Spitzen-Reißverschlüsse, die einfach gut sichtbar aufgenäht werden. Zur Verzierung gibt es aber auch Bommelborte, Zackenlitze und Webbänder. Weiter wachsen wird das Angebot von Wolle und anderen Strick- und Häkelgarnen. „In Nippes bin ich groß geworden, und im Hort St. Joesph hat Fräulein Käthe mir alle textilen Techniken beigebracht. Daher der Name Käthe Meier. Und Meier stammt aus dem Lied der Bläääck Fööss vom Meiers Kättche.“ Natalie Heuer freut sich auf alle, die Spaß an Handarbeiten haben und die neue Lust am Selbermachen gerade entdecken. Ihr Angebot gibt es auch im Online-Shop.



Käthe Meier
Florastraße 95-97
50733 Köln
Tel. 0221 / 34 66 60 46
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9.00-13.00 Uhr
Di + Do 15.00-18.00 Uhr
Sa 10.00-14.00 Uhr
Mittwoch ist Ruhetag.
www.kaethe-meier.de

Schicht für Schicht Geschichte freigelegt

Drei Familien restaurieren beim Projekt Nippes60 drei Häuser im Sechzigviertel

Baudenkmalpfleger Bernd Kibies ist in seinem Element. Zusammen mit zwei weiteren Familien restauriert er zwei denkmalgeschützte Häuser an der Sechzigstraße/Ecke Zonser Straße. Das Nebenhaus, das er mit seiner Frau Mércia bewohnt, wird ebenfalls saniert. Daran soll sich ein Neubau anschließen. Beim Projekt „Nippes60 – Denk mal anders“ haben auch diese kleinen Denkmäler eine eigene Geschichte, die es lohnt zu erhalten.

Fotos: Nippes60

„Wir haben die Häuser von den Schäfers geerbt“, meint Bernd Kibies ironisch. Die „Schäfers“, das waren die Besitzer des Fachgeschäfts für Farben und Bodenbeläge, das sich bis zur Schließung im Mai 2014 in der Sechzigstraße 25 befand; insgesamt

vier Generationen in Familienbesitz. Und „geerbt“ stimmt nicht ganz, denn Bernd Kibies – der schon seit mehr als 20 Jahren in einem Haus der Schäfers wohnt - und die beiden anderen Familien haben die Immobilien gekauft. „Aber Familie Schäfer wollte, dass die Häuser in gute Hände kommen und nicht nur saniert werden, sondern deren Geschichte weitergeschrieben wird.“ Und so entstand das Pro-

jekt „Nippes60 – Denk mal anders“. In einem Blog kann der Baufortschritt der Häuser verfolgt werden. Für Kibies und die beiden anderen Familien, die sich in einer GbR, einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts, zusammengeschlossen haben, sind neben prachtvollen Villen oder Kirchen, Burgen und Schlössern auch die kleinen Denkmäler von Bedeutung, die unsere Straßen, Siedlungen, Dörfer und Stadtteile prägen. „Wir wollen lebenswertes Wohnen und Arbeiten im Sechzigviertel schaffen, einen Lebensraum voller kultureller Vielfalt, eigener Identität und kölscher Identifikation. Neues und Altes, Modernes und Bewährtes miteinander harmonisch verbinden.“ So beschreiben sie ihr Konzept, das über eine Sanierung denkmalgeschützter Häuser weit hinausgeht. In Zukunft sollen wieder Mietwohnungen und Ladenlokale entstehen.

„Wir sind gerade dabei, dass Alter des Eckhauses genau bestimmen zu lassen“, erklärt Kibies. „Denn das Haus muss älter sein als Baujahr 1880 wie es in der Denkmalliste steht.“ 1871 wurde die Sechzigstraße angelegt als Folge der Ansiedlung des Eisenbahnausbesserungswerks ab 1860. Häuser wurden im Viertel ab 1862 gebaut. „Wir gehen davon aus, dass das Eckhaus in den 1870er Jahren gebaut wurde und eines der ältesten Häuser im Sechzigviertel ist. So etwas zieht dann immer eine weitere Bebauung nach sich.“

Vor der Sanierung mussten die alten Häuser erst einmal entrümpelt werden. Denn nach dem letzten Umbau Anfang der 1960er Jahre wurde sich kaum noch um die Erhaltung der Häuser gekümmert. Neben alten Autoreifen, Einkaufswagen sowie Farbtöpfen und Einmachgläsern noch mit Inhalt wurde im Keller auch ein alter Brunnen freigelegt, im ehemaligen Ladenlokal tauchten hinter Wandverkleidungen die ursprünglichen Fliesen wieder auf. Auf dem Speicher fanden sich alte Zeitungen und alte Pläne des Hauses wieder, sowie ein Koffer mit Feldpostbriefen aus den Kriegsjahren. „Das alles sind Teile der Geschichte dieses Hauses, die wir gefunden haben und weiterschreiben wollen“, freut sich Kibies.

Im Frühjahr haben die ersten Handwerksarbeiten begonnen. Sämtliche Versorgungsleitungen müssen erneuert werden, Heizungen werden erstmalig eingebaut,

Wände neu gezogen und bestehende Wände von innen gedämmt, Fußböden und Fensterrahmen aufgearbeitet, Dächer werden neu eingedeckt. Wenn diese Arbeiten abgeschlossen sind, folgt der Neubau auf dem Grundstück an der Zonser Straße. Viel Geld wird die GbR in ihr Projekt investieren. Mehrere Monate hat Kibies mit Banken verhandelt und schließlich in Düsseldorf und Neuss ein Geldinstitut gefunden, das das Projekt mitträgt. Ein Antrag an die „Deutsche Stiftung Denkmalschutz“

war ebenfalls erfolgreich. Es ist das erste Wohnhaus in Köln, das die gemeinnützige Organisation fördert. „Viele Nachbarn, die schon lange im Sechzigviertel leben, freuen sich darüber, dass wir mit unserer Restaurierung der Häuser das Quartier aufwerten“, sagt Kibies. „Sie bringen uns Fotos und alte Bücher und verfolgen den Baufortschritt anhand der Bilder und die Texte, die ich regelmäßig an die Schaufenster im Erdgeschoss hänge.“ Sie wissen das ungewöhnliche Engagement zu schätzen, dass das Kulturerbe der kleinen Leute bewahrt. *mac*

www.nippes60.de

Achtung Schmetterlingswiese

Bald blühen Mohn und Kornblumen auf dem Leipziger Platz

Auf einem 20 Quadratmeter großen Stück des Grünstreifens parallel zur Bülowstraße wächst seit April eine Schmetterlingswiese. Im Sommer sollen Ringelblume, Wiesenkerbel, Kornblumen und Mohn die bunten Falter anlocken und ein Stück Natur in die Stadt holen.

Fotos: Daniela Frankenstein, Biber Happe

„Nach enger Absprache mit dem Grünflächenamt haben wir das Stück Wiese zugeteilt bekommen", erklärt Daniela Frankenstein, die sich seit einem Jahr

zusammen mit ihrer Nachbarin Anett Jankowiak um den Leipziger Platz kümmert. Mit städtischer Hilfe wurde der Boden vorbereitet, so dass Frankenstein und ihre HelferInnen das kostenlos zur Verfügung gestellte Saatgut – immerhin mehr als 40 verschiedene Blumen-, Kräuter- und Kleearten - für den bunten Wiesenteppich einpflanzen konnten. Ein Absperrband mit Schildern sorgt dafür, dass das Feld nicht betreten wird. „Bisher ist alles gut gegangen, sogar das im Baum aufgehängte Insektenhotel ist noch da", freut sich Frankenstein. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Denn tagsüber nutzen zwar viele Eltern mit kleinen Kindern den Spielplatz in der Platzmitte. Aber am Abend und in der Nacht sitzen Jugendliche und Menschen, die häufig mehr als Alkohol konsumieren, auf den Bänken am Rand des Platzes. Morgens liegen dann nicht nur die leeren Flaschen auf den Wegen, sondern in der Vergangenheit waren auch die Pflanzen in den runden Hochbeeten, die sich am Rand des Platzes befinden, ausgerissen worden. „Aber die gelbe Blütenpracht der Osterglocken in diesem Frühjahr ist nicht angetastet worden", so Frankenstein. Aufgrund ihres Engagements rund um

die Pflege des Leipziger Platzes hat der Trupp aus der Nachbarschaft mittlerweile guten Kontakt zum Grünflächenamt, das regelmäßig Pflanzen kostenlos zur Verfügung stellt. So blühen immer der Saison entsprechende bunte Blumen. Das zuständige Amt hat auch dafür gesorgt, dass im Winterhalbjahr Hecken zurückgeschnitten und Büsche und kleine Bäume entfernt wurden. Das soll dem Altbestand an Bäumen mehr Licht und Luft zum Wachsen verschaffen und die Pflege des Platzes erleichtern. *mac*

www.facebook.com/leipzigerplatz

Esche & Partner GbR Rechtsanwälte

Neusser Str. 224 · 50733 Köln-Nippes · Tel. 973 177 - 0

RA Wolfram Esche	Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
RA Lothar Schlegel	Fachanwalt für Arbeitsrecht und Familienrecht
RA Joachim Schmitz-Justen	Fachanwalt für Strafrecht
RA Lukas Pieplow	Fachanwalt für Strafrecht
RA Hasso O. Wilke	Fachanwalt für Familienrecht und Verkehrsrecht

www.fachanwaelte-nippes.de

DR. RAINER MÜLLER
PRAXIS FÜR ZAHNHEILKUNDE
UND IMPLANTOLOGIE

IHR LÄCHELN
LIEGT UNS AM HERZEN!

Neusser Straße 342, 50733 Köln-Nippes, Tel.: 0221/760 56 44

www.DrMüller-Praxis.de

Fräuleinwunder aus der Merheimer Straße

Margit Nünke war Miss Germany 1955 und machte Karriere im Film und Fernsehen

Vor sechzig Jahren, am 11. Juni 1955, wurde Margit Nünke aus Nippes in Baden-Baden zur Miss Germany gewählt. Damit begann eine beispiellose Karriere im Film, Fernsehen und auf der Theaterbühne.

Fotos: Archiv Manfred Nünke

Gerne hätte die Redaktion aus Anlass dieses Jahrestages ein Interview mit der ehemaligen Schönheitskönigin geführt, aber dazu kam es leider nicht mehr. Am 10. Januar 2015 ist Margarete Else Hedwig Rothmayer-Nünke - so ihr vollständiger Name – im Alter von 84 Jahren in München gestorben, drei Tage nach ihrem Mann Peter Garden, mit dem sie seit 1972 verheiratet war.

„Der Filmrummel ist ihr nie zu Kopf gestiegen. Sie war und blieb natürlich und charmant und gab die Kontakte zu Kölner oder Berliner Freunden nie auf“, erzählt ihr jüngerer Bruder Manfred, der bis zum Tod ein enges Verhältnis zu seiner berühmten Schwester hatte. „Sie war zwölf Jahre älter als ich und hat mich mit groß gezogen. Schließlich musste sich meine Mutter um vier Kinder kümmern.“ Margit Nünke wurde im November 1930 in Stettin geboren. Da ihr Stiefvater schon seit 1935 als Postbeamter in Köln arbeitete, siedelte die Mutter am Kriegsende mit ihren vier Kindern – die jüngste Schwester Renate kam erst 1944 zur Welt – nach Köln über. Margit Nünke arbeitete nach der Schule beim Postscheckamt und schon nebenberuflich als Mannequin. „Sie war sehr hübsch und aufgrund von Kontakten mit dem Fotostudio hat sie dann auch bei Schönheitswettbewerben mitgemacht“, erinnert sich ihr Bruder. „Ab 1955 marschierte sie praktisch durch.“

Margit Nünke
Miss Germany 1955

Mit 24 Jahren wurde sie erst zur Miss Köln gewählt, dann zur Miss Nordrhein-Westfalen und im Sommer zur Miss Germany. Im selben Jahr erreichte sie beim Miss Universe-Wettbewerb im kalifornischen Long Beach den vierten Platz. Ein Jahr später, 1956, holte sie den Titel der Miss Europa in Stockholm. „Es gehörte natürlich auch eine gewisse Naivität dazu, bei solchen Wettbewerben anzutreten und von einer Jury begutachtet zu werden“, sagt Manfred Nünke kritisch. „Aber Margit hatte auch das nötige Selbstbewusstsein, sich bei Bedarf zu wehren.“

Ihr gutes Aussehen verhalf Margit Nünke auch zu Wohlstand. Nach ihrer Wahl zur Miss Germany erhielt sie ein Jahr lang jeden Monat 800 D-Mark. Der Durchschnittsverdienst einer weiblichen Angestellten lag damals bei 350 Mark. Dazu kamen zwei Autos von Ford – beim Kölner Autobauer erhielt sie ihr Leben lang Sonderrabatt - und jede Menge Nylonstrümpfe. Denn die Hamburger Strumpfwerke Opal veranstalteten in den 1950er Jahren die Miss-Wettbewerbe in der jungen Bundesrepublik. „Wir Kinder standen natürlich staunend dabei, wenn die dicken Autos in der Merheimer Straße vorfuhren und sich reiche Fabrikbesitzer mit Margit trafen. Aber das Geld, das sie verdiente, hat sie nie überbewertet. Das war ihre Stärke. Es kam ihr ja zugeflogen, aber ihre feine, nette Art hat sie durch den Wohlstand nicht verloren.“

Die Wirtschaftswunderjahre waren die Glanzzeit der Misswahlen in Deutschland, die schon seit 1927 regelmäßig stattfanden. Nach Not und Elend in den Kriegsjahren und der Zeit unmittelbar danach, sehnten sich die Deutschen nach leichter Unterhaltung und Geschichten wie die von Margit Nünke aus Nippes, dem „Mädchen von der Post“, das zu einem Filmstar wurde. Denn zum Honorar der Miss Germany zählte auch ein Filmvertrag. 1957 drehte sie zusammen mit Hans Albers „Die Verlobten des Todes“ und im selben Jahr die Filmkomödie „Das haut hin“ mit Peter Alexander, Grethe Weiser und Gunther Philipp. Ihre Karriere überließ die attraktive junge Frau allerdings nicht dem Zufall, sondern absolvierte Anfang der 1960er Jahre eine dreijährige Ausbildung an der renommierten Schauspielschule von Else Bongers in Berlin. „Götz George und Grit

1956 holte Margit Nünke den Titel der Miss Europa

Böttcher lernten dort ihr Handwerk, und mit Conny Froboess war Margit bis zuletzt eng befreundet“, weiß Manfred Nünke. Aufgrund ihrer Karriere als Filmschauspielerin war sie die bekannteste Ex- Miss Germany in den 1950er Jahren und Teil des deutschen „Fräuleinwunders“. Denn die Schönheitskönigin galten als das Aushängeschild und Botschafterinnen der jungen Bundesrepublik, die das Klischee von der gebärfreudigen blonden NS-Maid und den hart arbeitenden Trümmerfrauen der Nachkriegszeit in das Fräuleinwunder umwandelten.

Margit Nünke wirkte in knapp einem Dutzend Spielfilmen mit und auch in Fernsehserien wie „Gesucht wird Mörder X“ oder noch in den 1980er Jahren „Eine Klasse für sich“. Auf der Theaterbühne war sie in den 1960er Jahren auch mit Peter Garden, ihrem späteren Ehemann, unterwegs. Die Beiden heirateten 1972 in einer schwierigen persönlichen Zeit. Denn Garden – bürgerlich Karl-Heinz Rothmayer – wurde beschuldigt, 1944 in Salzburg, wo der gebürtige Münchener an der Musikhochschule studiert hatte, „als bezahlter Gestapoconfident eine Reihe angesehener Salzburger Bürger und Familien in Not und Elend gestürzt“

Rex Gildo und Margit Nünke

zu haben. „Peter hat immer abgestritten, ein Spitzel gewesen zu sein“, sagt Manfred Nünke. „Das Verfahren gegen ihn wurde eingestellt. Aber die Vorverurteilungen in der Presse waren schon heftig.“ Danach war seine Karriere beendet. Der Showmaster, der vom Zweiten Deutschen Fernsehen als Nachfolger von Vico Torriani aufgebaut werden sollte, zog sich vollkommen aus der Öffentlichkeit zurück. „Die Beiden waren danach pleite, denn der Prozess hatte mehr als eine halbe Million Mark gekostet. Dazu kamen noch die Einnahmeausfälle“, erklärt Manfred Nünke. Margit Nünke tourte danach durch die Boulevardtheater der Republik und sorgte für den Lebensunterhalt.

Nach dem Tod von Schwester und Schwager hat Manfred Nünke ihren Nachlass dem Deutschen Filminstitut in Frankfurt übergeben, „denn der Briefwechsel mit dem ZDF und seine Absetzung als Showmaster ist schon bemerkenswert.“ Die letzten zwei Jahre hat sich der ehemalige Finanzbeamte um das alte Ehepaar in München gekümmert, das nur die letzten Monate seines Lebens in einem Altersheim verbrachte. „Freunde in München haben sich rührend um die Beiden gekümmert, die Anfang des Jahres kurz nacheinander gestorben sind. Sie gehörten im Leben und auch im Tod zusammen.“ Kontakt zur

alten Heimat hat Margit Nünke gehalten, fuhr von München mit ihrem heiß geliebten blauen Ford Capri nach Köln. Freunde aus Tanzschulzeiten besuchte „das Mädchen aus Nippes“ immer noch regelmäßig, über das Konrad Adenauer bei einem Empfang nach der Misswahl sagte: „Dat Mädschen hät ich ooch jewählt“ *mac*

„Wer uns nicht kennt, hat Kölle verpennt!“

Die **„Kneip op d’r Eck“** in Köln Nippes wurde 2009 von der Cölner Hofbräu P. Josef Früh übernommen und hat nach einer umfangreichen Runderneuerung ihr unverwechselbares Gesicht behalten. Genießen Sie **frisch gezapftes Früh Kölsch** und leckere traditionelle Küche in rustikalem und gediegenem Ambiente. Aus der neuen Küche kommen nicht nur **kölsche Brauhausgerichte**, sondern auch Saisonales. Zwei **Gesellschaftsräume** in der ersten Etage bieten Platz für Familien- oder Firmenfeiern, Stammtische und Vereine.

Öffnungszeiten:
Mo.-Sa. 11-24 Uhr
Sonntag Ruhetag

Neusser Straße 295
50733 Köln
Tel. 0221-92 2 92 640
www.emgoldekappes.de

Früh KÖLSCH

Der Wilhelmplatz in Nippes

Seit dem Jahr 1900, seit 115 Jahren, findet auf dem zentralen Platz der Markt statt. Jeden Tag, von Montag bis Samstag. Das ist einmalig in Köln, und der Bekanntheitsgrad des Platzes mitten im Stadtteil ist ebenso einmalig und geht weit über die Grenzen Kölns hinaus. Im Laufe der Jahre hat der Wilhelmsplatz nur sein s verloren, seine Attraktivität allerdings nie.

Der Wilhelmplatz auf einer Ansichtskarte aus dem Jahre 1907

Das Gelände, auf dem sich heute der Wilhelmplatz befindet, war 1780 noch Ackerland. Als „Wall-Hoffs-Acker“ ist es auf einer Landkarte aus dieser Zeit verzeichnet. Als Nippes dann immer mehr anwuchs, kam der Wunsch nach einem eigenen Wochenmarkt auf. Im Gemeinderat der Bürgermeisterei Longerich, zu der Nippes seit 1815 gehörte, wurde im Jahre 1876 ein entsprechender Antrag beraten. Ein passendes Grundstück sollte, so der Beschluss, von der Bürgermeisterei angemietet werden. Aber zunächst passierte gar nichts. Um 1875 gehörte das Gelände des späteren Wilhelmplatzes zu einer Ziegelei und diente teilweise als Sandgrube.

Bald nach der Eingemeindung von Nippes 1888 beschäftigte sich der Kölner Stadtrat mit dem Wunsch der Nippeser nach einem Marktplatz. Bereits im Jahre 1889 machte der damalige Stadtbaumeister Josef Stübben einen entsprechenden Vorschlag. Der Nippeser Gastwirt und Likörfabrikant Paul Bolder verkaufte allerdings erst im Jahre 1897 einige Grundstücksparzellen in der Mitte von Nippes zum Preis von 17 350 Mark (das ist belegt!) an die Stadt Köln. Am 1. September 1898 wurde in einer Stadtverordnetenversammlung der Name des geplanten Platzes festgelegt. Im Protokoll heißt es:

„...die zweite Benennung betreffe den Platz, der demnächst an der Kreuzung der Wilhelm-, August- und Christinastraße in Nippes angelegt werden solle. Hier werde der Name ‚Wilhelmsplatz‘ für passend gehalten. Die Versammlung ist mit dem Namen einverstanden.“

Nach welchem „Wilhelm“ der Platz benannt wurde, ist nicht ganz klar. Die Wilhelmstraße gab es schon seit 1873, der Platz wurde also möglicherweise nach der Straße benannt. Deren Namensgeber ist aber mit einiger Sicherheit Wilhelm I, deutscher Kaiser 1871 bis 1888. Allerdings gab es noch einen zweiten, wichtigen Wilhelm in Nippes, Wilhelm Eich, den letzten Bürgermeister der eigenständigen Gemeinde Nippes. Festgelegt wurde auch, dass auf dem Platz ein Wochenmarkt abgehalten werden solle. Nippes hatte damals schon etwa 26.000 Einwohner.

Das Terrain wurde eingeebnet und mit Bäumen bepflanzt. Die Stadt erließ eine „Markt-Polizeiverordnung“, und dann konnte am 24. Juli 1900 der erste Wochenmarkt auf dem Wilhelmplatz stattfinden. Dieser wurde jedoch in den ersten Jahren seines Bestehens eher schwach besucht, bis dann im Jahre 1904 der „Katholische Bürgerverein Nippes“ eine Initiative zur Belebung des Wochenmarktes startete. Sie richtete sich sowohl an die Marktbeschicker als auch an die anliegenden Geschäftsleute und nicht zuletzt an die Nippeser Öffentlichkeit und hatte anscheinend Erfolg. Bis zum Ersten Weltkrieg war der Wochenmarkt fest etabliert. Der Wilhelmplatz diente in der Folgezeit nicht nur dem Marktbetrieb, sondern es gab auch, insbesondere nachmittags, alle möglichen Veranstaltungen: Sängerwettbewerbe, Turnfeste, Trödelmärkte und Karnevalsveranstaltungen, aber auch – in der NS-Zeit – Luftschutzübungen und Aufmärsche der NSDAP.

Nach dem Zweiten Weltkrieg stand der Platz bald wieder als Marktplatz zur Verfügung und ist mittlerweile der einzige Wochenmarkt in Köln, der an jedem Werktag stattfindet. In den 1980er Jahren gab es Pläne, eine Tiefgarage zu bauen. Das wäre zwar im Sinne der umliegenden Geschäfte gewesen, hätte aber eine mehrjährige Unterbrechung des Marktbetriebs bedeutet und ihm damit vermutlich den Garaus gemacht. Diese Pläne wurden nicht realisiert, aber der Wilhelmplatz wurde 1991/92 renoviert. Der Wochenmarkt wurde in dieser Zeit

Der Wilhelmplatz, etwa 1990.

unter die Hochbahntrasse verlegt. Im Zuge der Neugestaltung wurde das Toiletten- und Trafo-Häuschen am Nordrand des Platzes zu einem „multifunktionalen Gebäude“ umgestaltet, das anlässlich der Neueröffnung im Mai 1992 vom damaligen Kölner Oberbürgermeister Norbert Burger etwas überschwänglich „Nippeser Tadsch Mahal“ genannt wurde. 2003 wurde das Gebäude von dem Nippeser Künstler Rolf Jahn bemalt. Die Funktionen, die dieses Bauwerk heute erfüllt, sind recht beschränkt. Selbst bei der Eröffnung des Straßenkarnevals, die jedes Jahr an Weiberfastnacht schon ab 9.11 Uhr auf dem Wilhelmplatz stattfindet, bevorzugt die „Nippeser Bürgerwehr“ seit einigen Jahren eine mobile Bühne, die gegenüber des Tadsch Mahal aufgebaut wird.

Winfried Schumacher
www.archiv-koeln-nippes.de

Quellen:
- Reinhold Kruse, Der Wilhelmplatz. in: Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes e.V. (Hrsg.)
- Stände, Stempel, alte Steine; Köln 1994; S. 51ff.
- Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes e. V.: Loss mer jet durch Neppes jon. Köln 32010; S. 42ff.
- NippesWiki (wiki.archiv-koeln-nippes.de): „Wilhelmplatz“)

Schön angenehm und bequem für jung und alt

Galeria Kaufhof in Nippes erhält Qualitätszeichen für generationenfreundliches Einkaufen

Das vom Handelsverband Deutschland herausgegebene Zeichen tragen bundesweit mittlerweile 9.000 Geschäfte, die den angenehmen und komfortablen Einkauf für Kunden mit und ohne Handicap fördern. *Foto: Biber Happe*

Die Vorbereitungen hatte noch Andrea Ferger-Heiter in die Wege geleitet, das Zertifikat konnte jetzt ihre Nachfolgerin Bettina Otten entgegennehmen: Die Geschäftsführerin der Galeria Kaufhof-Filiale in Nippes erhielt aus den Händen von Jörg Hamel, Geschäftsführer des Einzelhandels- und Dienstleistungsverbands Aachen-Düren-Kön das Qualitätszeichen „Generationenfreundliches Einkaufen“.

Damit sind jetzt alle drei Kaufhof-Häuser in Köln zertifiziert. Das Haus in der Hohe Straße und die Filiale im Rhein-Center in Weiden hatten nach drei Jahren die Re-Zertifizierung erfolgreich durchlaufen. Das vom Handelsverband Deutschland herausgegebene Qualitätszeichen hebt Geschäfte hervor, die den Einkauf für Menschen aller Altersgruppen und für Menschen mit Handicap so angenehm und barrierefrei wie möglich gestalten. Zu dem Katalog mit 58 Kriterien zählen beispielsweise breite und ebenerdige Eingänge, gute Lesbarkeit von Wegweisern, Schildern und Etiketten, große Umkleidekabinen, Sonderparkplätze, Aufzüge mit Spiegeln oder Bedienelemente, die für Menschen mit einer Sehbehinderung zu ertasten sind.

Gut vier Jahre hatte Galeria Kaufhof in Nippes für die Umsetzung der Anforderungen gebraucht, weil das Gebäude an der Neusser Straße in vielen Bereichen umgerüstet werden musste. „Alle Generationen sollen sich bei uns im Haus wohlfühlen, egal ob Eltern mit Kinderwagen oder ältere Menschen mit Rollator“, betont Otten. Mit dem Wunsch nach einer einheitlichen Lösung für ein bundesweit anerkanntes Qualitätszeichen war der Kaufhof-Konzern einer der Mitinitiatoren der Idee des generationenfreundlichen Einkaufs, die vor fünf Jahren vom Bundesfamilienministerium und dem Einzelhandelsverband auf den Weg gebracht worden war. Mittlerweile tragen 83 der bundesweit 104 Kaufhöfe das Qualitätszeichen. *mac*

Stiftungsgeld ist gut angelegt

Verein „Helfen durch Geben – Der Sack“ jetzt in Ossendorf

Nach intensiver Suche konnten die Mitarbeiter des gemeinnützigen Vereins „Der Sack – Helfen durch Geben“ im April neue Räume im Ossendorfer Gewerbegebiet beziehen. Aufgrund der Neubebauung des Clouth-Geländes musste die Hilfsorganisation ihre 1999 bezogenen Büro- und Lagerräume räumen. *Fotos: Steffi Machnik*

Das Angebot, die ehemalige Druckerei in der Köhlstraße zu nutzen, sei wie ein Sechser im Lotto gewesen, schwärmt

Gründer, Ideengeber und Motor des „Sack“ Ernst Mommertz: „Das sind jetzt wirklich paradiesische Zustände, die wir hier haben.“ Aber der Abschied aus Nippes sei dem gesamten Team schwergefallen. „Seit der Vereinsgründung im Jahr 1999 fühlen wir uns zum Veedel zugehörig.“ In der neuen, 600 Quadratmeter großen, hellen Lagerhalle ist nicht nur Platz für das umfangreiche Warenlager mit haltbaren Lebensmitteln; auch das Angebot an günstiger Kinderbekleidung „Das Säckchen“ ist mit umgezogen. Mittlerweile versorgt der Verein 3.500 Menschen und 1.200 Kinder in 15 Kindertagesstätten in ganz Köln mit gespendeten Lebensmitteln. Einmal im Monat packen rund 25 ehrenamtliche Helfer die neutralen Taschen mit haltbaren Nahrungsmitteln im Wert von 25 Euro. Diese werden diskret an Menschen

mit wenig Geld in zehn links- und rechtsrheinischen Stadtteileilen verteilt. „Uns war es wichtig, dass die Spenden und Vereinsbeiträge nicht in den Standort fließen, sondern den hilfsbedürftigen Menschen zugutekommen“, erklärt Mommertz. Der ehemalige Logistik-Fachmann konnte die Stiftung des Kölner Ehepaars Hans und Marlies Stock für sein Projekt gewinnen, die das Geld für den Kauf der Halle gab und diese dem Verein mietfrei zur Verfügung stellt. In den vier modernen Büroräumen werden die Spenden von monatlich 20.000 Euro für die Lebensmittelverteilung vom vierköpfigen Vorstand verwaltet. Auch vier Minijobber gehören zum Team.

Zur Einweihungsfeier konnte der Vorstand viel Prominenz aus der Stadtgesellschaft begrüßen. Neben Schirmherr Fritz Schramma, der seit Gründung des Vereins 1999 dabei ist, und der Beiratsvorsitzenden Margarita Gräfin von Westphalen-Granitzka waren auch der Superintendent des Kirchenkreises Köln-Nord Markus Zimmermann sowie Stadtdechant Monsignore Robert Schneider eingeladen. Sie segneten die neuen Räume. Neben Ludwig Sebus saß „Fussich Julchen“ Marita Köllner, die sich als „großen Fan“ des Vereins bezeichnet und eifrig Spenden sammelt. Sie ist das Gesicht der aktuellen Plakataktion, die zurzeit in ganz Köln auf das Anliegen des Vereins aufmerksam macht. Auch der Bürgerverein Für Nippes gab spontan 1.000 Euro für den Neustart in Ossendorf. *mac*

www.sack-ev.de

st.agatha
krankenhaus köln
Eine Einrichtung der Stiftung der Cellitinnen e.V.

„Wir sind da, wenn Sie uns brauchen“
Kurzzeitpflege am St. Agatha Krankenhaus Köln-Niehl
- Qualifizierte Pflege und Betreuung (Bestnote „Sehr gut“)
- Helle und freundliche Komfort-Gästezimmer (20 Einbettzimmer)
- Großer Gemeinschaftsraum mit schöner Terrasse

STIFTUNG DER CELLITINNEN
Ihre Fragen beantwortet: Einrichtungsleiterin Marion Schmitt
Feldgärtenstr. 97 • 50735 Köln
Tel.: 0221 / 7175-3501 • Fax: 0221 / 7175-3509
EMail: kurzzeitpflege@st-agatha-krankenhaus.de
www.st-agatha-krankenhaus.de

Redaktionelle Anzeige

Echte Veedelskneipe seit 35 Jahren

Gaststätte Brodmühler ist unverzichtbarer Teil von Nippes

„Du bist der richtige Typ für eine Kneipe." Das hatte ein Freund von Willi Brodmühler schon vor mehr als 35 Jahren erkannt. 1980 sattelte der „echt Neppeser Jung" von Kioskbesitzer auf Gastwirt um und eröffnete am 22. August seine „Gaststätte Brodmühler". Noch heute steht der mittlerweile 78-jährige Gastwirt täglich hinter der Theke.

„Auf meine Gäste bin ich richtig stolz", sagt Willi Brodmühler. „Es sind fast alles Stammgäste, die täglich kommen." Ehepaare, die mit den Brodmühlers

alt geworden sind, Singles, die schon immer gerne auf ein Kölsch in die Veedelskneipe eingekehrt sind, weil es „hier gemütlich ist und die Wirtsleute eine ganz besondere Atmosphäre verbreiten", wie es ein Gast einmal beschrieben hat. Dazu gehört für Willi Brodmühler, stets freundlich zu sein. „Ich begrüße jeden Gast persönlich. Schlechte Stimmung kann man sich in einer kleinen Kneipe gar nicht erlauben." Und noch aus einem anderen Grund freut sich der Gastwirt über seine Stammgäste: „Ich weiß schon immer, was die trinken. Dann spare ich mir einen Weg."

Dem persönlichen Service ist auch Brodmühlers Frau Mira verpflichtet, die, neben einer Aushilfe, hinter der Theke und am Zapfhahn steht. „Früher habe ich mich um den Einkauf und

den Bierkeller gekümmert. Das macht jetzt mein Mann. Wir haben einfach mal die Aufgaben getauscht." Beständigkeit prägt auch das Verhältnis zum Getränkelieferanten. „Von Anfang an, seit 35 Jahren, versorgt uns die Firma Lütticke und Tschirschnitz aus Ossendorf, seit 30 Jahren schenken wir Gaffel-Kölsch aus und Bitburger Pils." Seniorchef Horst Tschirschnitz erkannte bei der ersten Begegnung mit dem Ehepaar Brodmühler gleich das Talent zum erfolgreichen Betrieb einer echten Veedelskneipe und besiegelte den Vertrag mit den Worten: „Ihr maat dat."

Recht hatte der Mann, denn die fleißigen Brodmühlers verkauften fortan

dreimal so viel Bier wie ihre Vorgänger. Doch das Glück der Anfangsjahre war nicht von Dauer. Aufgrund einer zu spät erkannten schweren Erkrankung verstarb Willi Brodmühlers erste Frau Uschi Ende 1983 im Alter von 39 Jahren. „Das war ein Schock für mich, denn ich stand mit meinen beiden kleinen Söhnen und der Kneipe plötzlich alleine da", erinnert sich Willi Brodmühler. Und doch nahm sein persönliches Schicksal wieder die Wende zum Guten. Ein Jahr später heiratete er seine Mira – Bedienung in einem Lokal, das das Ehepaar Brodmühler immer sonntags, an seinem freien Tag, besucht hatte. „Mira war für mich der absolute Glücksgriff, wie ein Sechser im Lotto", schwärmt Willi Brodmühler noch heute. „Sie wurde schnell Teil unserer Familie und hat das richtige Händchen für die Gastwirtschaft."

Noch vor 20 Jahren kamen viele Angestellte aus den umliegenden Büros und Banken in der Mittagspause auf ein Kölsch. „Heutzutage kann sich das kein Arbeitnehmer mehr leisten", weiß Willi Brodmühler. Einer aus der alten Riege kommt weiterhin. Es ist der ehemalige Kaufhof-Dekorateur Walter Werner, der in seiner Freizeit gerne malt. Zum 30-jährigen Bestehen hat der das markante Haus mit der blauen Gaststätte an der Neusser Straße auf einem Gemälde verewigt, mit Girlanden geschmückt, Schützenbrüder, Männergesangsverein und viele Stammgäste zum Gratulieren aufmarschieren lassen. Damals hatte Mira Brodmühler angedeutet, das Lokal nur noch vier Jahre weiterführen zu wollen. Dann solle Schluss sein. Doch davon ist heute keine Rede mehr. Veedelskneipe macht eben Spaß.

Gaststätte Brodmühler
Neusser Straße 271
50733 Köln
Telefon 0221 / 73 18 28

Öffnungszeiten
Mo – Sa ab 10.00 Uhr

Anschauliche Aufwertung der Nibelungenstraße

Neubauten ersetzen alte Häuser der GAG – Deutlich mehr Wohnfläche

Ein paar Jahre fehlten noch, dann hätten die Häuser in der Mauenheimer Nibelungenstraße ihr 100-jähriges Bestehen feiern können. Doch spätestens im Sommer 2016 werden auch die letzten der 1921 von Wilhelm Riphahn geplanten Mietshäuser verschwunden sein.

Fotos: GAG, Holger Hoeck

In zwei Bauabschnitten werden die 54 Wohnungen der Häuserzeile mit den Hausnummern 42-56 sowie das gegenüberliegende Haus Nummer 35 abgerissen und durch moderne Neubauten ersetzt. „Der Zustand der Häuser war schon sehr bedenklich“, sagt Jörg Fleischer, Pressesprecher des Eigentümers, der GAG Immobilien AG. „An der Bausubstanz nagte der Zahn der Zeit, aber auch der einstige Charme der Wohnungen war längst verblichen.“ Die Bäder waren klein, die Wohnungen hatten keine Balkone, und Loggien waren erst gar nicht vorhanden. Die GAG stand vor der Wahl, die Häuser zu modernisieren oder abzureißen und neu zu bauen. „Die Entscheidung fiel dann schnell zugunsten des Abrisses mit anschließendem Neubau“, so Fleischer.

Die Häuser 52-56 wurden bereits im vergangenen Herbst abgerissen; seit Februar wird nun gebaut. Die Fundamente

und erste Ausmaße des neuen Wohnkomplexes sind bereits deutlich zu erkennen. „Im Sommer nächsten Jahres sollen die modernen Wohnungen bezugsfertig sein“, wagt Fleischer einen Blick in die Zukunft. Parallel zum Bezug sollen dann kurz darauf die übrigen Häuser abgerissen und innerhalb von zwei Jahren durch Neubauten ersetzt werden. Die neuen Mieter erwarten dann 80 Wohnungen, die alle per Aufzug zu erreichen sind. Die Aufteilung reicht von zwei bis drei Zimmern bis zu fünf Räumen. Es entsteht eine Gesamtwohnfläche von 5660 Quadratmetern. „Wenn man bedenkt, dass die bisherigen 54 Wohnungen lediglich 3000 Quadratmeter Wohnfläche besaßen, haben wir damit den Wohnraum fast verdoppelt.“

Die neuen Wohneinheiten werden jeweils über Balkone oder Terrassen sowie zeitgemäße Badezimmer verfügen. „Das waren vorher eher nur kleine Schläuche mit dem Allernotwendigsten“, erinnert sich Fleischer. 69 Wohnungen werden barrierefrei sein, in der Tiefgarage stehen 51 Stellplätze zur Verfügung. Auch eine Grünanlage mit einem Kinderspielplatz wird angelegt. „Die Nibelungenstraße wird eine anschauliche Aufwertung erhalten“, ist sich der Pressesprecher sicher.

Die Bewohner der inzwischen abgerissenen Häuser seien allesamt gut untergebracht worden. „Wir hatten die Mieter im Herbst 2013 über unser Vorhaben informiert und dann in unserem eigenen Bestand nach freiem Wohnraum für sie gesucht“, erklärt Fleischer. Den Mietern der noch existierenden Häuser konnte die GAG das Angebot unterbreiten, als Erste die ausschließlich frei finanzierten neuen Wohnungen der Hausnummern 52-56 zu beziehen. Die Mieten liegen allerdings deutlich höher als in den Altbauten. *hoe*

KIKLASCH
Bauunternehmen GmbH

Scharnhorststr. 1
50733 Köln

IM BAUGEWERBE SEIT 1920

Tel: 0221-888 288-28
Fax: 0221-888 288-30
info@kiklasch.de
www.kiklasch.de

ROHBAU
- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Anbauarbeiten
- Umbauarbeiten

SANIERUNG
- Komplettsanierung
- Betonsanierung
- Trockenlegung v. Gebäuden
- Bohr- und Sägearbeiten

GEWERBEBAU
- Hallenbau
- Industriebau
- Ladenbau
- Geschäftsbau

kompetent – terminsicher – preisstabil

„Beule hält gern ein Schwätzchen“

Detlef Beulke ist Bezirksbeamter in Mauenheim

Er liebt seinen Job und identifiziert sich mit Mauenheim, wo er seit 15 Jahren als Bezirksbeamter durchs Viertel streift. Detlef Beulke (50) stammt aus Niedersachsen und hat in Köln gelernt, Kontakte zu knüpfen. „Ich werde überall von den Menschen angesprochen“, freut er sich, der in dem ruhigen und kleinen Stadtteil mit weniger als 6000 Einwohnern allein seinen speziellen Dienst versieht. *Foto: Biber Happe*

Man nennt ihn „Beule“, den bedächtig wirkenden Mann, der häufig von den

Menschen im Viertel erkannt und angesprochen wird. „Beule hält gern ein Schwätzchen“, sagt der Beamte schmunzelnd über sich selbst, allerdings selten auf der Straße. Denn er ist nicht mehr wie der gute alte Schutzmann zu Fuß unterwegs, sondern wie heute üblich meis. tens im Streifenwagen. Dabei hat der Polizeihauptkommissar zahlreiche offizielle Aufgaben zu erfüllen. Gleichzeitig steht er hilfsbedürftigen Menschen im Viertel mit Rat und Tat zur Seite.

Kontakte ergeben sich in der Grundschule Nibelungenstraße, wo Beulke Verkehrsunterricht erteilt, in Privatwohnungen, wo er sich mit den Eltern jugendlicher Straftäter austauscht, bei Karnevals-Umzügen, wo er für Ordnung sorgt und auf der Polizeiwache an der Niehler Straße, wo der Beamte mit seinen Kollegen am Schreibtisch sitzt. Er hat stets ein offenes Ohr für „seine“ Mauenheimer, sei es für alte Leute, denen er Tipps gibt, wie sie sich am besten gegen Wohnungseinbrüche wappnen können oder die er an die Opfer-Organisation „Weißer Ring“ verweist. Junge Leute berät er nach Gesetzesverstößen und fordert sie auf, regelmäßig zur Schule zu gehen und eine ordentliche Berufsausbildung zu machen. Am liebsten aber trifft er Kinder – sei es auf Festen oder in der Schule: „Die laufen auf mich zu und begrüßen mich ganz unbefangen mit ´Hallo Polizei`“.

Mauenheim sei wie ein Dorf, findet Beulke, deshalb dürfe man ihn ruhig „Dorfsheriff“ nennen. „Man kennt sich. Das erleichtert die Arbeit.“ Während in angrenzenden Stadtteilen häufig „schwere Jungs“ ihr Unwesen treiben, was er regelmäßig beobachtet, gebe es in Mauenheim allenfalls Taschendiebstähle zu beklagen sowie Streitigkeiten unter Nachbarn.

So kann sich Beulke, der auch Anzeigen aufnehmen, Haftbefehle vollstrecken und auf die Einhaltung von Verkehrsregeln achten muss, nicht an spektakuläre Einsätze während seiner 15-jährigen Dienstzeit erinnern. Einmal jedoch, vor nicht allzu langer Zeit, wurde er in der Friedrich-Karl-Straße in einen begrünten Hinterhof beordert. Dort stand ein gold lackierter Sarg, darauf drapiert ein Wecker mit Klingel. „Der Sarg war Gott sei Dank leer. Da hatte sich jemand einen Scherz erlaubt“, erinnert sich Beulke lachend.

Seit 1981 ist Beulke bei der Polizei, seine Ausbildung absolvierte er beim Bundesgrenzschutz, wurde Polizeivollzugsbeamter und trat 1988 erstmals in Köln seinen Dienst an. Der direkte Draht erfolgt am besten über einen Handy-Anruf. Detlef Beulke ist unter der Nummer 0162/231 37 15 zu erreichen. *job*

„Ich gehe auf den Markt, ...

... um mich mit alten Sportskollegen zu treffen.“
Eduard Großmann

RAUMAUSSTATTUNG
SITZIUS
Werkstätte für Polstermöbel und Dekorationen

- Beratung für Inneneinrichtung
- Fensterdekorationen
- Gardinenpflege
- Plissees
- Rollos
- Lamellenvorhänge
- Faltrollos
- Jalousien
- Sichtschutz
- Sonnenschutz
- Neubezug von Polstermöbeln
- Teppiche und Verlegung

Neusser Straße 178
50733 Köln
Fon: 0221/ 72 73 13
Fax: 0221/ 739 11 59
raumausstattung-sitzius@t-online.de
www.raumausstattung-sitzius.de

physio therapie wenzel

Krankengymnastik
Manuelle Therapie
KG auf neurophysiologischer Basis
Bobath/PNF
Manuelle Lymphdrainage
Massage • Heißluft/Fango
Sportphysiotherapie
Medizinische Trainingstherapie
Kiefergelenkbehandlung/CMD
Osteopathie

Neusser Straße 453 - 455
50733 Köln
Fon 0221 / 7158455
www. physiotherapiewenzel.de

Siegfried Pfankuche-Klemenz gestorben

Heimatforscher und leidenschaftlicher Stadtführer

Anfang März verstarb Siegfried Pfankuche-Klemenz im Alter von 67 Jahren nach schwerer Krankheit. Er war einer der Gründer des „Archivs für Stadtteilgeschichte“ in Nippes. Regelmäßig seit der ersten Ausgabe veröffentlichen deren Mitglieder Artikel „... aus der Geschichte von Nippes“ in unserem Magazin. *Foto: Wolfram Unterberger*

Viele Menschen haben den gebürtigen Kölner bei seinen Stadtteilführungen kennengelernt, bei denen er auf humorvolle Art die Geschichte von Nippes erklärte. Geschichte, und insbesondere Regionalgeschichte, war das große Hobby des Sozialarbeiters, der aus der Geschichtsstätten-Bewegung kam, die sich in den 1980er Jahren gründete. Ihr Anliegen war es, die Lebensgeschichte der kleinen Leute zu erforschen, von den Arbeiterfamilien, den Frauen und Kindern „vor der eigenen Haustür“, die in der etablierten Geschichtsschreibung kaum vorkamen. Seit 1998 gehörte Pfankuche-Klemenz auch zum Vorstand des Fördervereins des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln. Denn ein besonderes Anliegen war ihm die Aufarbeitung des Nationalsozialismus in Köln und besonders auch in seinem Stadtteil Nippes, wo er seit mehr als 60 Jahren lebte. Ergebnis dieser Recherchen ist das 1997 erschienene Buch mit dem Titel „De Fahn erus – Nippes im Nationalsozialismus“. Für sein Engagement wurde er 2004 als „Heimatforscher“ mit dem Rheinlandtaler des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) geehrt. *mac*

Eimer | Märten | Mager
Rechtsanwälte

Martin Eimer
Zivil-/Vertragsrecht
Miet-/Immobilienrecht
Gewerblicher Rechtsschutz

Lucia Märten
Familien-/Erbrecht
Arbeitsrecht
Mediation

Stephan Mager
Strafrecht
Verkehrsrecht
Verwaltungsrecht

Escher Straße 50 A
50733 Köln
Telefon 0221 – 99 57 84 - 0
www.emm-rechtsanwaelte.de

Zahnarztpraxis
Dr. Detlev Nies

Ihre Zahnarztpraxis in Köln-Riehl
Seit über 30 Jahren an Ihrer Seite.

- Füllungen, Inlays und Veneers
- Zahnersatz
- Implantate
- Behandlung von Kindern und Angstpatienten
- Chirurgie
- Parodontitisbehandlungen
- Prophylaxe

Zahnarztpraxis Dr. Nies
Dr. Detlev Nies
Philip Jacob

An der Schanz 1
50735 Köln
Tel.: 0221/76 57 77

Mo-Fr 07:30-20:00

Praxiseigene Parkplätze

zahnarztpraxis-dr-nies.de

Flora-Apotheke: Kompetente Beratung im Dienste der Gesundheit

Redaktionelle Anzeige

Am 15. November 1869 erteilte der preußische Oberpräsident der Rheinprovinz in Koblenz dem Apotheker Ignatz Trapp die Erlaubnis, in Nippes, auf dem heutigen Grundstück Neusser Straße 192, ein Haus zu bauen und darin eine Apotheke zu eröffnen. Trapp nannte sie nach dem 1864 in Riehl eröffneten Botanischen Garten Flora-Apotheke.

Sie war damals die einzige Apotheke zwischen Köln und Neuss und ist die älteste Apotheke in Nippes. Das Ehepaar Anneliese und Klaus Lehnert führte die Apotheke in der Zeit von 1962 bis 2003 und ist vielen Kunden noch gut in Erinnerung. 2003 übernahm Apotheker Jörg Spilcker die Leitung. Seit 2012 ist Anna Maria Budzko Inhaberin der Flora-Apotheke.

Sie legt zusammen mit ihrem Team großen Wert darauf, dass die Flora-Apotheke, aufgrund ihrer fast 150 Jahre langen Tradition, als Anlaufstelle wahrgenommen wird, wo Vertrauen und die persönliche Bindung zum Kunden ganz groß geschrieben werden. Katharina Herrmann beispielsweise ist seit 1983 in der Flora-Apotheke beschäftigt und kennt so manchen Kunden von Kindesbeinen an. Neben einer soliden Fachkompetenz, die darauf zielt, dass alle Fragen und Wünsche der Kunden möglichst schnell und umfassend geklärt werden, gehört auch der gute Kontakt zu den umliegenden Arztpraxen sowie der Haus-Lieferservice.

Im Herbst 2014 wurde die Offizin, der Kundenraum der Apotheke, grundlegend umgebaut und modernisiert. Die Kunden erwartet ein freundliches und einladendes Ambiente, das durch den neu geschaffenen Beratungsraum jetzt auch Platz für ein diskretes Gespräch unter vier Augen bietet. Anna Maria Budzko und ihr Team freuen sich nicht nur auf ihre Kunden in der Flora-Apotheke. Auch auf der Homepage können sie sich immer über die neuesten Angebote und zahlreiche schöne Aktionen informieren.

Flora-Apotheke
Neusser Straße 192
50733 Köln
Telefon 0221 / 73 35 35
Öffnungszeiten
Mo-Fr 8.00 – 19.00 Uhr
Sa 9.00 – 14.00 Uhr
www.flora-apotheke-koeln.de

Auf ein Kölsch im Kappes mit Stephan Brings

Der Sänger und Bassist der Gruppe Brings engagiert sich auch politisch

Im nächsten Jahr feiert die Gruppe Brings ihr 25-jähriges Bandjubiläum. Stephan Brings (49), neben seinem älteren Bruder Peter einer der beiden Namensgeber der Band, lebt seit 19 Jahren in Nippes. Die fünf Musiker sind seit Jahren erfolgreich, aber trotzdem auf dem Teppich geblieben.

Fotos: Biber Happe

Für Nippes: ***Stephan, du bist mit Brings gut im Geschäft. Warum wohnst du immer noch in Nippes und nicht in einem schicken Appartement in einem der Kranhäuser im Rheinauhafen?***

Stephan Brings: Also, sooo viel Geld verdienen wir auch nicht. Brings sind fünf Musiker, wir haben immer zwei Bläser dabei und eine Crew, die schon 25 Jahre für uns arbeitet und von uns auch gescheit bezahlt wird. Es geht uns gut, besser als den meisten Menschen, aber richtig reich sind wir nicht. Und außerdem wollte ich im Rheinauhafen auch gar nicht wohnen. Das gefällt mir da überhaupt nicht.

Was gefällt dir an Nippes?

Meine Familie ist hier sehr verwurzelt, meine beiden Kinder sind hundertprozentige Nippeser. Sie sind eng mit Pfarrer Thomas Diederichs und der evangelischen Kirchengemeinde verbandelt. Thomas ist für mich die Riesenausnahme im theologischen Geschäft. Der drängt dir keine Debatten über Gott und die Welt auf. Und trotzdem schafft er es, die Jugendlichen an die Gemeinde zu binden.

Nippes ist auch ein Stück Heimat für dich, weil du hier deine Kindheit verlebt hast.

Ja klar. Wir stammen zwar aus Ehrenfeld, aber als ich sechs oder sieben Jahre alt war, ist meine Familie nach Nippes in die Christinastraße gezogen, in ein Haus der katholischen Kirche. Dort befindet sich noch heute der Kindergarten. Ich bin hier aufgewachsen, zur Kommunion gegangen, mein Bruder und ich haben die Grund- und Hauptschule in der Bülowstraße besucht. Mein Vater war dort Lehrer. Es ist wie ein Dorf für mich. Hier will ich auch bleiben.

Was hat sich im Veedel verändert?

Hier wohnt jetzt viel mehr Geld. Früher lebten am Baudriplatz noch Leute, die

haben bei Clouth auf Schicht gearbeitet. Jetzt ist das Klientel viel gemischter. Es gibt viele Menschen mit türkischen Wurzeln. Das brauche ich auch als Ehrenfelder. Damit ist Nippes für mich sehr kölsch. Alles andere als diese Mischung wäre aber auch eine Verblendung und hat mit diesem Land nichts mehr zu tun. Und was ich total mag, ist der kurze Weg zum Rhein. Zu Fuß bin ich in zehn Minuten da. Ich gehe einfach gerne am Rhein mit meiner Frau spazieren.

Wir trinken gerade Früh-Kölsch, Brings ist das Gesicht der Konkurrenz, der Gaffel Brauerei. Gibt es jetzt Ärger?

Ach Quatsch. Ich will mal eines klarstellen: Zwischen Gaffel und Brings gibt es keinen Vertrag, kein Stück Papier. Wir haben per Handschlag eine Vereinbarung getroffen, aber Geld ist noch nie geflossen. Wir sind Teil deren Kampagne, und wir profitieren voneinander. Es ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen.

Seit kurzem machst du Werbung für die Miet-Fahrräder der KVB. Gibt es dafür auch kein Honorar?

Genau. Ich mache das gerne, weil ich noch nie einen Führerschein hatte und viel mit dem Fahrrad unterwegs bin. Aber bei dem Deal geht es darum, dass wir die KVB ins Boot holen, wenn wir im nächsten Jahr unser 25-jähriges Bandjubiläum feiern. Hoffentlich wie beim 20-Jährigen 2011 im Müngersdorfer Stadion. Die Eintrittspreise sollen niedrig sein, und die Leute sollen kostenlos mit der KVB an- und abreisen. Darum geht es bei der Geschichte.

Welches Publikum wollt ihr damit erreichen?

Die kleinen Leute. Das hat unser Mentor, der leider schon verstorbene Karl-Heinz Pütz, erkannt: Unser Vater Rolly Brings singt vor linken pensionierten Lehrern, die eh wissen, worum es ihm in seinen politischen Botschaften geht. Aber wir erreichen die anderen Leute. Und das ist wichtig.

Worum geht es euch politisch?

Ich bin ein Linker und beziehe ganz klar demokratische und humane Positionen. Brings engagiert sich sicherlich mehr als andere kölsche Bands. Aber keine dieser Gruppen überschreitet die Grenze zur rechten Seite. Das gibt es in dieser Musikszene nicht. Brings will ja auch niemand politisch beeinflussen, sondern wir wollen unseren Standpunkt darlegen.

Wie seht ihr euch selbst aus dem musikalischen Blickwinkel? Als Stimmungskapelle, Karnevals- oder Rockband?

Wir sind eine Rockband im Karneval.

Mit dem Markenzeichen schottisch-kariertes Bühnenoutfit. Wie kam es dazu?

Als wir vor fünfzehn Jahren gemerkt haben, dass Karneval funktionieren kann, wollten wir uns von den bunten Jecken absetzen. Wir waren die Punks im Karneval. Mein Bruder Peter und ich haben Ende der 70er Jahre viel Punk-Musik gehört, und die englischen Punker hatten immer irgendwelche Schottenmuster in ihren Klamotten. Das haben wir dann übernommen. Jeder schottische Clan hat übrigens ein eigenes Muster. Unseres gehört zu den royal stewarts. Und irgendwann habe ich dann den Rock angezogen.

Wie schafft ihr es, erfolgreich zu sein, ohne den Bogen zu überspannen, so dass keiner mehr Brings hören oder sehen will?

Nicht alles spielen, was angefragt wird. Wir haben kein Management, sondern nur ein Büro, kümmern uns selber um unsere Sachen. Und machen unser eigenes Ding. Jetzt sind wir gerade wieder auf einer Tour durchs Rheinland, alle zwei Jahre treten wir in Hamburg, München oder Hannover auf. Aber das Gros im Publikum sind Exil-Rheinländer. Da machen wir uns nichts vor. Wer versteht in München denn schon kölsch? Und manchmal muss man sich auch rarmachen. Aber es gibt auch Orte, wo wir immer sind, wie beim alljährlichen Konzert im Waldbad in Dünnwald. Wir verstehen uns eben auch als Familienband.

Bei mir stellt sich immer ein Gänsehautgefühl ein, wenn Brings bei einer Karnevalssitzung auf die Bühne kommt, drei Tacke anschlägt und der ganze Saal beispielsweise sofort „Kölsche Jung" mitsingt. Geht euch das auch so?

Klar sind wir begeistert, wenn das Publikum sofort auf die angespielten Titel anspringt. Und der Kölsche Jung gehört neben Superjeilezick und Halleluja zu unseren erfolgreichsten Stücken. Das hätten wir nie gedacht. Das war doch ein unantastbarer Ausspruch, auf den Willi Millowitsch abonniert war. Und dann wird das Lied so erfolgreich und du denkst: Wie geil ist das denn? Alles richtig gemacht. Es war an der Zeit, den kölschen Jung nochmals neu zu erzählen. Und ich glaube, das ist uns ganz gut gelungen.

Macht Singen glücklich?

Definitiv. Egal ob Berufssänger oder nicht. Und der große Erfolg aller möglichen Formate zum Mitsingen liegt auch daran, dass sich Menschen zusammen finden und zusammen singen. Ich sehe das als Gegenströmung zu den sozialen Netzwerken. Die sind doch gar nicht sozial. Da sitzen die Leute doch nur einsam vor ihrem Tablet oder Smartphone. Singen verbindet. Und für mich gilt immer noch der Spruch: Wo man singt, da lass dich ruhig nieder. Böse Menschen haben keine Lieder.

Vielen Dank für das Gespräch. Prost. mac

„Ich gehe auf den Markt, ...

... weil es hier den besten Fisch in Nippes gibt." Andreas Ziemer (58)

Wetten, wir sind günstiger?!
50 € sind Ihnen sicher

50,- € Gutschein von amazon.de sichern

Wir wetten, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen, z.B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung, zur HUK-COBURG mindestens 50 € im Jahr sparen.

Verlieren wir die Wette, erhalten Sie einen Einkaufsgutschein von Amazon.de im Wert von 50 €, ohne weitere Verpflichtung.

Rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Vergleichstermin! Die Wette gilt bis zum 31.12.2015.*

* Teilnahmebedingungen unter www.huk.de/checkwette

Kundendienstbüro
Wolfgang Schäfer
Versicherungsfachmann (BWV)
Tel. 0221 78878891, Fax 0221 78878896
wolfgang.schaefer@HUKvm.de
Neusser Str. 391–393, 50733 Köln-Nippes

Mo.–Fr. 9.00–13.00 Uhr
Mo., Di., Do. 14.00–18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

„Unsere Tür steht offen“

Neuer Atelier- und Projektraum Union in der Sechzigstraße

Im August letzten Jahres eröffneten die drei Künstler Katja Hoffmann, Florian Schmitt und Florian Siedlarek im Sechzigviertel ihr gemeinsames Atelier. Das ehemalige Café des Union-Kinos ist darüber hinaus Werkstatt, Ausstellungsraum und ein Ort zum Austausch.

Foto: Union60sechs

Wände und Decken sind weiß gestrichen, die Möblierung ist spärlich. „Das gehört zu unserem Konzept“, erklärt Katja Hoffmann. „Wir wollen die Sachen schnell wegräumen können, um Raum für Neues zu schaffen.“ Zu diesem Neuen im Sechzigviertel gehören Ausstellungen, Konzerte, Diskussionen – im weitesten Sinne rund um den Begriff Bild. „Wir möchten mit unserem Atelier- und Projektraum ein Teil des Kunst- und Kulturlebens in Nippes werden“, sagt die 40-Jährige. „Wir haben beispielsweise einen Video-Kunstabend veranstaltet mit Werken aus den 1960er- und 70er Jahren.“ Und Florian Schmitt ergänzt: „Ich bin ganz gespannt, was sich hier noch alles entwickelt. Unsere Tür steht offen.“ Der 34-Jährige arbeitet im Bereich Fotografie, Raum und Wahrnehmung. „Wir begreifen den Ort als Platz für Austausch und Kollaboration.“ Der Dritte im Bunde ist Florian Siedlarek. Er arbeitet als Kunstlehrer in Köln und seine Schwerpunkte liegen im Bereich von Grafik und Druckgrafik. Aber eigentlich lassen sich die Arbeitsbereiche der Union-Künstler nicht genau voneinander trennen. Einer berührt und befruchtet den anderen. So soll es auch bei den Kunstprojekten und Ausstellungen sein. „Verschiedene kulturelle Formate werden sich entwickeln“, ist sich Siedlarek sicher. Das alles findet im 70 Quadratmeter großen ehemaligen Café des Union-Kinos statt. Das Lichtspielhaus existierte von den 1920er bis in die 60er Jahre. Seit 2001 hat das Radlager sein Domizil nebenan im ehemaligen Kino-Saal. Die Sechzigstraße sei ein wenig wie ein zugiger Flur zwischen Nippes und Ehrenfeld, meinen die Drei. „Das Viertel hat Löcher. Dadurch werden Räume frei. Neues kann kommen und sollte auch kommen.“

mac

www.union60sechs.de

Mashallah
Schnupperstunde auf Anfrage
Schule für Orientalischen Tanz
seit 1989
Kids ab 8
Oldies bis 88
Holbeinstraße 38
50733 Köln-Nippes
Tel. 0221/56 20 24 Hayat • www.shahrazad.de

Iguano® der Barfußschuh
Iguanito - für eine natürliche Entwicklung Ihres Kindes
Ab Juni 2015 in der Steinbergerstr. 3, Nippes
Geöffnet: Freitag und Samstag von 11 - 15 Uhr
www.barfuss-in-koeln.de

Nyingma Zentrum
Bewusst Sein mit Herz und Sinnen
Tibetisches Yoga · Meditation · Buddhismus
Hier in Nippes:
Siebachstr. 66 · www.nyingmazentrum.de

CANTIENICA®-Studio
aufrecht · leicht · beweglich
• Beckenbodentraining
• Das Powerprogramm
• Das Rückenprogramm
• Faceforming
• go! – Laufen ohne Beschwerden
Wilhelmstr. 67 · 50733 Köln · 0221.1206504
www.cantienica-rheinland.de
CANTIENICA® – Methode für Körperform & Haltung

Entspannt-zum-Selbst.de
• Ganzheitliches Coaching
Blockaden lösen für mehr Energie und Klarheit
Sinnsuche und Zielfindung
Persönliche und berufliche Veränderung
• Entspannung & Meditation-Abendgruppe
Oliver Steimel Gesundheitscoach, Entspannungstrainer, ganzheitlicher Lebensberater
oliver.steimel@googlemail.com • 0221 99 02 93 88 • Praxis Verte • Neusser Str. 455

Luft holen.
bell aire
PROFESSIONELLE UND EFFEKTIVE Diagnose und Behandlung von Säuglingen, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Störungen der Sprache, des Sprechens, des Schluckens oder der Stimme
Praxis für Sprachtherapie - Sascha Bellaire
Neusser Straße 460 | 50733 Köln-Weidenpesch
Telefon: 0221.16859620 | www.praxis-bellaire.de
© jaroussos - Fotolia.com

Kardinal Woelki segnet Herzkathederlabor

St. Vinzenz-Hospital bietet im Neubau jetzt drei Linkherzkatheder-Messplätze

Während eines kleinen, feierlichen Gottesdienstes segnete Rainer Maria Kardinal Woelki das neue Herzkathederlabor ein, das sich nun im Erdgeschoss des 2013 errichteten Anbaus befindet. *Foto: Biber Happe*

Dr. Dinh Quang Nguyen, Prof. Dr. Dietmar Pennig, Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Fehske und Rainer Maria Kardinal Woelki

Als „Akteur in der Champions League" der medizinischen Versorgung Kölns bezeichnete Hans Mauel, Vorstandsvorsitzender der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria, dem Träger des St. Vinzenz-Hospitals, das rund 500 Quadratmeter große, helle Herzkathederlabor. Drei Monate hatte es gedauert, bis die zwei bereits vorhandenen Linksherzkatheder-Messplätze im Altbau ab- und im Neubau wieder aufgebaut und technisch auf den neuesten Stand gebracht worden waren. Zusätzlich wurde ein drittes Gerät angeschafft, das den 15 Quadratmeter großen Behandlungsraum fast vollständig ausfüllt. Bis zu neun Monitore sorgen für die Datenübertragung zu den behandelnden Ärzten, die bei akuten Herzinfarkten, aber auch bei Herzrhythmus-Störungen Patienten behandeln. Für sie wurde ein besonderes Stimmungslichtkonzept installiert. Seit Gründung der kardiologischen Abteilung im Jahr 1999 hat sich die Diagnostik und Betreuung von Patienten mit Herzerkrankungen deutlich erweitert. Neben der Behandlung von Herzklappenfehlern und allen Formen von Herzmuskelerkrankungen wurde ab 2008 ein elektrophysiologischer Schwerpunkt aufgebaut, um Menschen mit Herzrhythmus-Störungen zu behandeln. Rund 3000 diagnostische und therapeutische Eingriffe finden pro Jahr statt, denn auch komplexe Behandlungen am Herzen können durchgeführt werden wie die Wiedereröffnung von chronisch verschlossenen Herzkranzgefäßen oder der Einsatz von speziellen Herzschrittmachern. 2,5 Millionen Euro hat die Stiftung der Cellitinnen in den Bau des Labors investiert, dazu 1,5 Millionen Euro in die technische Ausstattung. Gut gelaunt präsentierte sich der Leiter der kardiologischen Abteilung Chefarzt Dr. Wolfgang Fehske mit seinem Team, das im neuen Labor ruhiger und flexibler arbeiten kann. Als Mitglied beim Kölner Infarkt-Modell ist die Abteilung sieben Tage in der Woche 24 Stunden einsatzbereit. *mac*

www.vinzenz-hospital.de

Studienkreis Nippes: Auch in den Schulferien geöffnet

Redaktionelle Anzeige

Ab Ende Juni heißt es für die Schülerinnen und Schüler nicht nur in Nippes, sondern in ganz Nordrhein-Westfalen wieder Ferienzeit ist Erholungszeit. Ob

im Urlaub, im Schwimmbad oder beim „Chillen" zu Hause: Sechs Wochen hat der geistige Akku dann Zeit, um sich aufzuladen. Ganz ohne Lernen geht es aber für viele Schülerinnen und Schüler auch in den Sommerferien nicht. Sie nutzen einen Teil der schulfreien Zeit, um im Studienkreis Nippes Lücken zu schließen und den gelernten Stoff zu festigen.

Die Nachhilfeschule bietet deshalb auch in diesem Jahr wieder spezielle Ferienkurse an. Auf diese Weise ist es zum Beispiel möglich, innerhalb einer Woche mit fünf Doppelstunden in Englisch, Mathematik oder Deutsch bestens vorbereitet in das neue Schuljahr zu starten. „Wir stimmen die Lernphasen mit den Urlaubsplänen der Familien individuell ab und achten darauf, dass auch an Lerntagen genügend Zeit zur Erholung bleibt", erklärt Studienkreis-Leiterin Grazyna Michalak. Um flexibel auf die Wünsche der Schüler und ihrer Eltern reagieren zu können, hat das Institut in diesem Jahr erstmals während der kompletten Sommerferien geöffnet.

Lernen ohne Druck

Den Vorteil des Lernens in den Ferien sieht Michalak darin, dass die Schüler Wissenslücken entspannt und ohne Druck anstehender Arbeiten und Prüfungen aufarbeiten können. Durch maßvolles Lernen sei das Gehirn am Ende der Ferien auch weniger träge, und der Start ins neue Schuljahr falle den Schülern leichter. „Ein Ferienkurs mit zehn Unterrichtsstunden kostet bei uns mit 36 Euro nicht mehr als ein gemeinsamer Kinobesuch mit der Familie", sagt Michalak. Manche Schüler haben am Ende der Ferien die Chance, die verpasste Versetzung mit einer bestandenen Nachprüfung doch noch zu schaffen. Für sie bietet der Studienkreis spezielle Nachprüfungskurse im Einzelunterricht an.

Studienkreis
Köln-Nippes
Ansprechpartnerin: Grazyna Michalak
Neusser Straße 219
50733 Köln
Telefon 0221 91 24 96 00
www.studienkreis.de/koeln-nippes.html

Nippes schreibt schöne Bücher

Neues von einer Autorin und vier Autoren aus dem Stadtteil

Kathrin Kiss-Elder ist eigentlich als Fotokünstlerin und Lyrikerin unterwegs und hat jetzt ihr erstes Buch mit dem Titel „Purim-Tage der Entscheidung“ im kleinen Verlag von Winfried Ohlerth aus Bilderstöckchen veröffentlicht. Heinrich Bischoff hat mit 68 Jahren seinen ersten Roman geschrieben, einen gesellschaftskritischen Kriminalroman unter dem Titel „Der beabsichtigte Kollateralschaden“, und Joachim von Loeben stellt in seinem kleinen Begleiter für jeden Tag des Jahres „Eine Frage pro Tag“. Dada Peng, Autor, Songwriter und Moderator hat soeben sein zweites Buch „Scheiß aufs Schicksal: Über dein Glück entscheidest du“ veröffentlicht. Und mehr als ein außergewöhnliches Fotobuch legt Sven Meurs mit „Natürlich Köln“ vor. In Wort und Bild zeigt er die Domstadt als faszinierendes Biotop.

Kathrin Kiss-Elder
Purim - Tage der Entscheidung

Purim ist im Judentum ein Freudenfest wie bei uns der Karneval. Es erinnert an die Befreiung der persischen Juden im 5. Jahrhundert vor Christus durch Königin Esther. Die Geschichte ist im Alten Testament nachzulesen. Kathrin Kiss-Elder setzt diese „Erfolgsstory“ in kurzen Texten der Geschichte von Eva Kor gegenüber, die als Jüdin mit ihrer Familie nach Auschwitz deportiert wurde. Nur sie und ihre Zwillingsschwester Miriam

überlebten den Holocaust. Sie wurden im Konzentrationslager vom Arzt Dr. Josef Mengele für klinische Experimente missbraucht. Diese beiden Geschichten zwischen Bedrohung und Hoffnung verschränkt Kiss-Elder mit ihren Texten und ihren intensiven Fotos ineinander, um die Botschaft zu transportieren: Es ist wichtig, sich zu erinnern, weil Erinnerung Leben retten kann; und um zu zeigen, dass man aufpassen muss auf alle, die verfolgt und erniedrigt werden. Anstoß für ihr erstes Buch (38 Seiten, 12 Euro) gab ein persönliches Erlebnis: Die Großeltern ihres Partners - Juden, die nach Palästina auswanderten - lebten in den 1930er Jahren in Berlin nur zehn Kilometer von den Großeltern der Autorin entfernt. Sie wollten die Verfolgung und Vertreibung der Juden im Nazideutschland nicht sehen. Wie so viele andere Menschen.

Heinrich Bischoff
Der beabsichtigte Kollateralschaden

Ein mehr als 400 Seiten dickes Werk legt Heinrich Bischoff vor, der als Rentner noch einmal durchgestartet ist und

seinen Traum vom (Romane) Schreiben verwirklicht hat. Nach zwei zweiten Plätzen in einem Autorenwettbewerb hat der 68-Jährige Ende letzten Jahres einen Krimi veröffentlicht, der zugleich Gesellschaftsroman und Wirtschaftsthriller ist: Bei einer außerordentlichen Betriebsratsversammlung der Kölner Titanus Versicherung erschießt der bisher unbescholtene Versicherungsangestellte Johann Bassinger die drei anwesenden Vorstandsmitglieder. Kurz zuvor haben die Manager die Entlassungen von Teilen der Belegschaft verkündet. In Rückblenden wird aus verschiedenen Perspektiven der persönliche Werdegang des Angestellten Basinger dargestellt, der die grausame Tat scheinbar aus dem Nichts begangen hat. „Es ging mir um persönliche und gesellschaftliche Erschöpfungs-Syndrome“, erklärt Bischoff das Thema seines Romans. „Ich habe mir auch die Frage gestellt, inwieweit die Gesellschaft Mitverantwortung für das hat, was passiert ist.“ Beim Schreiben seines ersten Krimis konnte der Autor auf einen reichen beruflichen Erfahrungsschatz zurückgreifen, denn Bischoff arbeitete selbst bis zu seinem Ruhestand in der Versicherungswirtschaft. Wer gerne Krimis mit Lokalkolorit liest und hinter die Kulissen der Finanzbranche schauen möchte, ist bei diesem Buch (12,90 Euro als „Book on Demand“ in jeder Buchhandlung zu bestellen) gut aufgehoben.

Joachim von Loeben
Eine Frage pro Tag

Handlich wie ein Taschenbuch (Preis: 9,99 Euro), mit Lesebändchen und auf 380 Seiten viel Platz zum Schreiben. Weltenbummler und „Strategieberater für Auszeiten und Wiedereinstieg“ Joachim von Loeben hat einen kleinen Leitfaden herausgegeben, der den Leser dazu verleiten will, jeden Tag des Jahres eine sehr persönliche Frage zu beantworten: Wen liebe ich? Was inspiriert mich? Was war mein größter Erfolg? Was bereue ich? Was macht mich neidisch? Wo würde ich im Alter leben? „Dieses Einschreibebuch ist ein Resultat von 20 Jahren Berufs- und Reisetätigkeit“, schreibt von Loeben, der zwei Jahre lang allein mit dem Motorrad um die Welt gereist ist, im Vorwort. „Gerade während meiner Reisen habe ich mir verschiedene Fragen gestellt und die Antwort niedergeschrieben.“ Das soll auch dem Leser helfen, sich aus mancher persönlichen oder beruflichen Zwickmühle zu befreien, Gedanken aufs Papier zu bringen und im Abstand von Wochen oder Monaten die Antworten erneut zu lesen und möglicherweise neu zu bewerten. Es ist eine andere Art von Tagebuch, das mit 365 konkreten Fragen mehr bietet als nur den Platz für die Dokumentation des eigenen Lebens. Es will dem Leben auf die Sprünge helfen.

Dada Peng
Scheiss aufs Schicksal

„Das Leben ist nicht schön. Das muss einfach mal gesagt werden. Von alleine ist es nicht schön. Es gibt Momente, die sind schön, und Menschen, die es immer schön finden. Aber in Wirklichkeit ist es nur verdammt anstrengend.“ Mit diesen Worten beginnt das neue Buch von Dada Peng, der seinen Arbeitsplatz in einem der Kunstorte hat, den wir in Für Nippes 4/2014 vorgestellt haben. Der 41-jährige Autor hat mit „Scheiß aufs Schicksal“ (Preis: 14,99 Euro) einen Ratgeber geschrieben, um „sich das Leben schönzureden“. „Gewisse Dinge sind nun mal, wie sie sind. Aber wir können entscheiden, wie wir damit umgehen. Wir können uns emotional steinigen oder uns emotional selbst befriedigen. Es ist einfach eine Frage der Entscheidung.“ In zwölf Kapiteln beschreibt er die „Top-Themen des Lebens“, angefangen von Familie und Heimat bis zu Tod und Sterben. Flott geschrieben sind seine persönlichen Erlebnisse als Moderator beim Fernsehen, als Flugbegleiter oder als ehrenamtlicher Mitarbeiter in einem Hospiz, die er als Steinbruch für seine Perspektivwechsel nutzt. Am Ende jedes Kapitels ist Platz für eigene Notizen. Damit die neuen Erkenntnisse sich nicht gleich verflüchtigen, sondern über den Tag hinaus Bestand haben.

Sven Muers
Natürlich Köln

Frei nach dem Motto „Warum in die Ferne streifen, denn das Gute liegt so nah“ hat Sven Meurs nach zahlreichen Fotoreisen durch Afrika die Natur vor der eigenen Haustür entdeckt. Herausgekommen ist „Natürlich Köln“ (19,99 Euro), ein handliches Taschenbuch, das weit mehr ist als ein Bilderbuch. Auf 226 Seiten und in elf Kapiteln – eines pro Stadtbezirk plus Rhein und Wahner Heide - zeigt der am Niederrhein geborene, freiberuflich arbeitende Fotograf, welche tierische Artenvielfalt sich in der Domstadt angesiedelt hat. Die grünen Halsbandsittiche kennt fast jeder, die eigentlich in Afrika und Asien zu Hause sind, sich aber prima an das Stadtklima angepasst haben. Genau wie die kleinen Blaumeisen, die als „Ampelmeisen“ ihr Nest in Ampelmasten bauen. Sven Meurs zeigt Füchse auf ihren Streifzügen, Nester von Turmfalken auf dem Schornstein des Heizkraftwerks und Eichhörnchen auf Melaten. Neben schönen Fotos gibt es Infotafeln zu mehr als 80 Tierarten, Tipps für Naturausflüge mit Kindern und Reportagen über den Wanderfalkenpapst oder die Tierrettung der Feuerwehr. Wildnis in der Großstadt eben. Wer den Autor und sein Projekt „Natürlich Köln“ erleben möchte, hat dazu am 25. Juni die Gelegenheit. Dann zeigt Meurs ab 19.30 Uhr in der Mayerschen Buchhandlung seinen Livevortrag. *mac*

Sind Sie bereit für den Sommer?

3-Phasen-Anti-Cellulite
10 Behandlungen á 35€ oder
10er Block kaufen + 2 gratis

„Fett-weg-Spritze“ Lipolyse
pro Zone 99€ statt ~~129€~~

SCAN MICH
HYALURONINSTITUT MANCA & HOLDT

Mehr Infos und Angebote unter www.hyaluroninstitut.de/home/angebot/ • oder telefonisch unter 0221 - 37 999 16 • oder über den QR-Code

Ambulante Krankenpflege Zisterer

AKZ-Hauskrankenpflege

Wir sind für Sie da – rund um die Uhr

Unsere Leistungen:
- Pflege
- med. Versorgung
- Entlastung
- Begleitung
- Hauswirtschaft
- Betreuung

☎ 7 00 47 00

Longericher Straße 205 • 50739 Köln • www.akz-hauskrankenpflege.de

YALUTA: Outdoor - für immer und überall

Redaktionelle Anzeige

Wer Zelt, Ruderboot oder einen neuen Schlafsack braucht, kann sich ab sofort den Weg in die Innenstadt sparen. Mit

Yaluta, dem Outdoor-Shop von Dieter Ferber in den ehemaligen Räumen des Bekleidungsgeschäftes Hespy, hat Nippes einen neues Fachgeschäft bekommen. „Ich bin Voll-Sortimenter“, betont Ferber. „Ich kann jeden Profi- oder Hobby-Wanderer komplett ausstatten.“ Auf 125 Quadratmeter bietet der gebürtige Kölner, der aus familiären Gründen sein Geschäft von Bochum nach Köln verlegt hat, aber weitaus mehr als Wanderschuhe und Funktionsbekleidung. Rund 2.200 unterschiedliche Artikel füllen jede Nische und jeden Winkel der Verkaufsräume im Souterrain. Angefangen vom Taschenmesser und dem modernen Brotbeutel über Ausstattung für Camper mit Tisch, Stuhl, Kochgeschirr und Kühlbox bis zu Rucksäcken, Trekkingstöcken, Sonnenhüten und Mückenspray reicht das Sortiment des begeisterten Outdoor-Fans. Ferber hat selbst 64 Länder der Erde bereist, den Kilimandscharo in Afrika bestiegen und gibt gerne Tipps und Tricks an seine Kunden weiter. Wer eine gute Fachberatung schätzt oder gerne fachsimpelt, ist bei Yaluta deshalb gut aufgehoben. Dabei hat der Familienvater alle Altersgruppen im Blick. Schuhe und Bekleidung gibt es in einer reichen Auswahl auch für

Kinder von allen gängigen Marken wie Jack Wolfskin, Salewa, Campagnolo, Lowa oder Meindl. „Die ersten Wochen in Nippes sind wirklich gut angelaufen“, freut sich Ferber. „Ich fühle mich hier im Ladenlokal sehr wohl, und ich finde, Outdoor im Souterrain passt prima zusammen.“ Immer wieder packt Dieter Ferber neue Ware aus und es lohnt sich, regelmäßig im Geschäft zu stöbern, nicht nur vor der großen Reise in den Sommerferien.

YALUTA-Outdoor
Neusser Straße 233
50733 Köln
Telefon 0221 / 73 66 34
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10.00-19.00 Uhr
Sa 10.00-18.00 Uhr
www.yaluta.de

Fuhs & Hastrich: Steuerberatungsgesellschaft mit neuem Partner

Redaktionelle Anzeige

Bereits seit 1982 hat Diplom-Betriebswirt und Steuerberater Lothar Hastrich seine Büroräume in Nippes. Mittlerweile gehören zum Team neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Spezialisiert hat sich Hastrich, der im Westerwald geboren wurde und seit rund 40 Jahren in Köln lebt, auf die Beratung und Betreuung von Einzelhandelsunternehmen und Handwerksbetrieben aus dem Großraum Köln. Darüber hinaus zählen viele Freiberufler und Medienschaffende zu seinen Mandanten, die die persönliche und langjährige Betreuung schätzen.

Seit dem 1. April ist nun Diplom-Kaufmann und Steuerberater Mario Fuhs, der aus dem Raum Köln/Bonn stammt und dort aufgewachsen ist, Partner in der Steuerberatungsgesellschaft Fuhs & Hastrich. Fuhs bringt langjährige Beratungserfahrung aus seinen Tätigkeiten bei großen mittelständischen Steuerberatungs- und Wirtschaftprüfungsgesellschaften mit. „Wir wollten speziell für mittelständische Firmen unsere Beratungskompetenz verbessern“, nennt Hastrich den Grund für die Erweiterung seiner Einzelkanzlei. So konzentriert sich der 35-jährige Steuerberater Fuhs, der nach seiner Ausbildung zum Steuerfachangestellten an der Fachhochschule (FH) der Wirtschaft in Bergisch Gladbach studierte, auf die steuerlichen Fragestellungen mittelständischer Unternehmungen und auf die betriebswirtschaftliche Beratung. Wie lässt sich der Mittelstand fit machen für die Zukunft – Stichworte Vermögensweitergabe, Firmennachfolge, Umstrukturierungen, Gemeinnützigkeit –, damit verbunden Erbschaftssteuerrecht, aber auch die Betreuung von Unternehmen in Insolvenz und die Begleitung bei strafbefreienden Selbstanzeigen. Der Gesundheitssektor sowie gemeinnützige Einrichtungen sind weitere Schwerpunkte seiner Arbeit. „Mit unserer umfassenden Beratung und Hilfestellung sehen wir uns für unsere Mandanten als ersten Ansprechpartner in sämtlichen steuerlichen Belangen“, betonen Hastrich und Fuhs gleichermaßen. Gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Partnerschaft.

Fuhs & Hastrich
Steuerberatungsgesellschaft
Partnerschaft mbB
Niehler Straße 308
50735 Köln
Telefon 0221 / 75 21 13-0
Telefax 0221 / 75 21 13-24
www.fuhs-partner.de

Mit der Vespa durch 19 Länder von Alaska nach Feuerland

Alexander Eischeid legte in 22 Monaten 71.300 Kilometer zurück

„Das Leben ist zum Leben". Nach dieser Devise machte sich Alexander „Atze" Eischeid (37) aus Nippes im Juni 2013 auf zu einer Abenteuerreise der besonderen Art: Er fuhr mit einem speziell ausgerüsteten Motorroller von Alaska entlang der kanadischen und US-amerikanischen Westküste sowie kreuz und quer durch Mittel- und Südamerika. Jetzt kehrte er nach Köln zurück, überwältigt von den Schönheiten der Natur und der ungewöhnlichen Hilfsbereitschaft der Menschen, denen er unterwegs begegnete.

Fotos: Alexander Eischeid

Die Begeisterung für Nord- und Südamerika und seine Vorliebe für die gute alte Vespa „Made in Italy" haben ihn getrieben, aus seinem anstrengenden Alltagstrott als Tischlermeister in Köln auszubrechen und sich aufzumachen zu dem Traum-Trip, den er unbeschadet überstanden hat; wenn auch nach einigen Pannen. Mehrfach musste Eischeid die Kolben des 7,5 PS starken Vespa-Motörchens wechseln sowie einen Zylinder, einen Auspuff und drei Bremstrommeln. Das geschah meist allein am Straßenrand, fern einer Werkstatt, in sengender Hitze bei 45 Grad oder in den Anden bei klirrender Kälte. Sein erklärtes Ziel, im hohen Norden des amerikanischen Kontinents, in der Arktis, eine Flasche mit eisigem Wasser zu füllen und sie im tiefen Süden, in der Antarktis, wieder auszuleeren, hat er erreicht und dokumentiert es stolz in einem Reisebericht. Seine Route legte er mit einer 17 Jahre alten Vespa zurück, die er für 1.200 Euro in Irland gekauft hatte. Der gelbe Roller, dessen Sitz er verkürzt und auf dem er einen Lastenträger für Zelt, Schlafsack, Klamotten, Werkzeug und Ersatzteile montiert hatte, war früher bei der spanischen Post im Einsatz.

Von Köln war der Weltenbummler, der seine Erlebnisse lebhaft und in munterem Ton erzählt, nach Vancouver/Kanada geflogen. Nach einem Besuch beim dortigen Vespa-Club („Es gibt überall auf der Welt Vespa-Liebhaber und Vespa-Clubs") drehte der Abenteurer aus Köln „eine Runde in Alaska" und steuerte dann über Seattle in den USA den Highway 101 an. Entlang des Pazifiks ging es bis San Franzisko, durchs Death Valley, durch die heiße Mojave-Wüste und „traumhafte Landschaften" mit tiefen Schluchten und Canyons („Da ist noch Wilder Westen") bis weiter nach

San Diego. „Ich war in vielen Orten, in denen ich leben könnte", sagt Eischeid, aber letztlich führte das Heimweh den „Jung aus Nippes" in seine Heimat zurück.

Über Mexiko tuckerte der Vespa-Weltenbummler nach Guatemala, wo er überfallen wurde. „Die Räuber klauten die Digital-Kamera, gaben mir aber den Chip wieder und nahmen aus dem Portemonnaie nur das Geld, nicht die Scheckkarte und meine Papiere. Sie waren höflich und nannten mich ´Amigo`." Weiter ging's durch El Salvador, Honduras, Nicaragua („Dort bauen die Chinesen einen Kanal, zerstören die Umwelt und vertreiben die ansässigen Indianer"), danach von Costa Rica bis nach Panama. Überall begegneten die Menschen

dem jungen Deutschen mit Neugier und großer Hilfsbereitschaft. „In Mexiko teilte ein Fischer seinen einzigen Tages-Fang mit mir, ohne Geld zu nehmen, in Paraguay setzten Mechaniker den kaputten 125/150 Kubikzentimeter-Motor kostenlos wieder instand und in Peru bot mir eine Frau hoch in den Anden Unterkunft und Verpflegung.“ Auch in Kolumbien, Ecuador und Bolivien begegneten die Einwohner dem Fremden offen und herzlich.

In Chile stürze Eischeid mit seiner Vespa, blieb aber unverletzt. Seine Medikamentenbox blieb während der gesamten Fahrt unversehrt. Die Naturgewalten, Hitze und Kälte, aber auch Gegenwind und unbefestigte Straßen sowie Routen durch tiefen Sand setzten „Atze“, wie seine Freunde ihn nennen, häufig zu. Rund 600 bis 800 Dollar hat er pro Monat ausgegeben, inklusive Kosten für das Zweitakt-Gemisch, das er rund 500-mal getankt hat. Mit einer Tankfüllung von acht Litern und weiteren zehn Litern im Reservekanister kam er 480 Kilometer weit. Für seinen großen Trip hatte er kräftig gespart und vorher bei seinem Bruder im Keller gewohnt.

Alexander Eischeid war viel allein auf seiner Tour, was ihn dazu brachte, seine Erlebnisse aufzuschreiben und in einem Blog zu veröffentlichen. Einsam hat er sich aber nicht gefühlt, weil er mittels seiner Sprachkenntnisse in englisch, spanisch und französisch stets Kontakt zu Menschen hatte und obendrein immer einen „heißen Draht“ nach Köln per Skype und E-Mail. „Ich bin aus der Komfortzone in Deutschland rausgefahren und habe zur mir selbst gefunden“, meint Eischeid, den die vielen Menschen beeindruckt haben, die wie er wenig Wert auf materielle Dinge legen.

Auf einem Containerschiff kehrte der umtriebige Mann nach 30 Tagen Seereise von Montevideo in Uruguay nach Deutschland zurück. Auf seiner letzten Etappe von Hamburg nach Köln ging ihm abermals ein Motor-Kolben kaputt. In Nippes angelangt, empfingen ihn dort Familie, Freunde und der hiesige Vespa-Club. Die Mitglieder drehten mit ihm zur Begrüßung eine Runde durch die Stadt.

Wie geht es weiter? Eischeid baut jetzt im Auftrag eines anderen Globetrotters dessen Expeditions-Lkw in einem Betrieb in Rath aus, in dem er schon früher tätig

war. Im Herbst will er seine Reiseberichte in einem Buch (Arbeitstitel: „Vesparicana“) veröffentlichen. Und „irgendwann“ will er mit seiner Freundin in einem Spezial-Lkw zu einer weiteren Reise aufbrechen: Hinaus in die weite Welt. *job*

www.vesparicana.jimdo.com

Aikido-Centrum-Köln
Japanische Kampfkunst
Koordinationsschulung • Freude an der Bewegung
Gymnastik Atemtechnik • Entspannungsübungen
Zwei kostenlose Trainingseinheiten für Einsteiger
50733 Köln (Nippes), Neusser Str. 478, Halle im Hof
www.aikido-centrum-koeln.de Phone 0172/5460557

Unser Sortiment lässt jedes Herz höher schlagen
www.juwelier-slowik.de
Uhren
Schmuck
Reparaturen
Geschenke
Juwelier Slowik
Neusser Straße 293 . 50733 Köln . 0221 72 76 04

Georg Kusen Steuerberater
Steuer-, Wirtschafts- und Unternehmensberatung für
Unternehmer
Freie Berufe
Existenzgründer
Privatpersonen
Tel.: 0221 72 00 601 • www.kusen.de • info@kusen.de

Ferienwohnung in Füssen (Allgäu)
60 qm - 4 Schlafplätze
modern eingerichtet und voll ausgestattet
ruhige Lage - Sonnenterrasse
15 Minuten Fußweg zur Innenstadt
ab 42,50 Euro pro Tag
fewo11@t-online.de

Kürschnermeisterin
Marie Koepke
Schicken Sie Ihren Pelz in Sommerurlaub
• Neuanfertigung
• Umarbeitung
• Reparatur
• Reinigung
Boltensternstr. 67 . 50735 Köln-Riehl
Tel.: 0221 9763297 . 0162 9887841

Kennen Sie schon unseren ...
Malergeschäft Lanz
Malerartikel – Beratung – Ausführung
Urlaubs-Renovierungs-Service
Sie fahren in Urlaub, wir renovieren Ihre Wohnung oder das Zimmer. Wenn sie zurückkommen ist alles gemacht.
– Fragen Sie uns!
Stammheimer Str. 100 • 50735 Köln-Riehl • T 0221 299 31 655
www.malerlanz.de

„So wie bisher geht es weiter“

25 Jahre Galerie Arbeiterfotografie

Rund 70 außergewöhnliche Foto-Ausstellungen zeigten Anneliese Fikentscher und Andreas Neumann im Erdgeschoss ihres Wohnhauses gegenüber der Kulturkirche. Das Paar hat sich der Arbeiterfotografie gewidmet als einem Teilbereich der sozialdokumentarischen Fotografie.

Fotos: Biber Happe, Galerie Arbeiterfotografie

„Wir fassen den Begriff Arbeiterfotografie sehr weit“, erklärt Fikentscher. „Wenn Menschen ganz allgemein ihre eigene Lebenssituation abbilden und gegebenenfalls verändern oder verbessern wollen, gehört das für uns auch dazu. Wir betrachten Bilder als Kulturgut, von dem spätere Generationen auch noch etwas haben sollen.“ Für die beiden Galeristen ist 1927 das historische Datum der Ar-

beiterfotografie. Denn damals gründete sich die „Vereinigung der Arbeiter-Fotografen Deutschlands“. Vorbild waren die Fotografinnen der FSA, der Farm Security Administration, in den Vereinigten Staaten. Dorothea Lange oder auch Walker Evans dokumentierten das Leben der Farmer während der großen Depression in den 20er und 30er Jahren des letzten Jahrhunderts. Zur FSA gehörte auch Marion Post-Walcott, deren Fotos zur Photokina 1994 in Nippes zu sehen waren. Aber auch Bilder von Eugen Heilig, Mitbegründer der Vereinigung und seinem Sohn Walter Heilig wurden schon ausgestellt. Ein umfangreicher Ausstellungskatalog war Walter Ballhause gewidmet, einem der wichtigsten Vertreter der deutschen Arbeiterfotografie. Zwar ist die Arbeiterfotografie-Bewegung international, das macht sich auch immer wieder in den Ausstellungen bemerkbar. Aber der Blick der beiden Galeristen geht nicht nur über Deutschland hinaus. Im Jubiläumsjahr war eine Ausstellung Horst Hahn aus Nippes gewidmet, der auf seinen Reisen die kleinen Geschäfte der Leute fotografiert hat. „Horst Hahn gehört für mich zu den begnadeten Amateuren. Die fotografieren aus Leidenschaft und bringen wunderbare Aufnahmen mit“, schwärmt Fikentscher.

Neben Ausstellungen, die häufig mit Workshops oder Filmabenden kombiniert werden, werden in der Galerie auch Fotopostkarten produziert, schon im 29. Jahrgang die gleichnamige Zeitschrift herausgegeben und Projekte durchgeführt. Noch bis 30. September läuft die Frist für das Jugendprojekt „Meine Zeit - Meine Welt“. Gefragt sind Alltagsreportagen von Jugendlichen. „Denn was heute stinknormal ist, betrachtet man in 10, 15 oder 50 Jahren mit ganz anderen Augen, und schafft damit ein Zeitbild“, erklärt Fikentscher.

Nach den beiden ersten Ausstellungen im Jubiläumsjahr von Jos Deenen und Horst Hahn werden ab 25. Juni Fotos von Hinrich Schultze gezeigt, der das Pan-Foto-Archiv betreibt. Dort lagert auch das umfangreiche Bildarchiv des Kölner Journalisten Günter Wallraff. *mac*

www.arbeiterfotografie.de

Der Oberbürgermeister Stadt Köln

Direkt vor Ihrer Tür.
Ihre VHS in Nippes.

Information unter:
0221/221-99602
www.stadt-koeln.de/vhs

fußspur

Praxis für
medizinische Fußbehandlung

Öffnungszeiten
Montag - Donnerstag 9 - 18
Dienstag 9 - 19.30
Freitag 9 - 16.30
Samstags nach Vereinbarung

Kempener Str. 67 in 50733 Köln-Nippes
Tel.: 0221 - 739 30 18

Seit über 10 Jahren bieten wir mit unserem erfahrenem Team medizinische Fußbehandlungen an.

- Hornhaut, -Hühneraugenentfernung
- Behandlung aller Nagelerkrankungen
- begleitende Warzenbehandlung
- Spangentechnik bei eingewachsenen Fußnägeln
- Nagelprothetik
- Druck und Reibungsschutz
- Behandlung von diabetischen Füßen
- dauerhafter Druckschutz, z.B. bei Hühneraugen und Hallux valgus

Rufen Sie uns an, um einen Termin zu vereinbaren.

Redaktionelle Anzeige

Das Klanghäuschen in Weidenpesch

Eine Oase in der Stadt fürs Lauschen, Spielen und Lernen

Für Jonas ist Freitag Klanghäuschen-Tag. Dann kommt der Neunjährige mit seiner Mutter oder seinem Vater aus dem Rechtsrheinischen nach Weidenpesch in die Jesuitengasse, tritt durch ein großes Holztor und findet sich auf einmal an einem Ort wieder, wo die Stadt, die laute, schnelle, ganz weit weg ist.

Hier, im Hinterhof des Blumenladens „Vier Raben“ in der Jesuitengasse 37, rankt der Wein und blühen die Rosen, ein Amselpärchen brütet, aus dem kleinen Teich quakt von Zeit zu Zeit ein Frosch. Die Zeit scheint stillzustehen, wenn Jonas wenig später mit einem großem Filzschlegel den Gong bearbeitet und im Hintergrund dazu das Windspiel klimpert. Jonas (sein richtiger Name soll nicht im Magazin stehen), ist ein Junge mit vielen Talenten: Er hat feine Antennen für Stimmungen, scharfe Sinne, eine lebhafte Phantasie und kann großartig zeichnen. Was er nicht so gut kann? Lesen, Rechtschreiben, Rechnen oder eine ungeliebte Sache zu Ende bringen. So würden es seine Eltern sagen. Er selbst sagt: „Dazu habe ich eben meistens keine Lust.“

Manchmal war es auch mehr als nur Unlust. Jonas bekam Kopf- und Bauchschmerzen von der Aussicht, in die Schule zu müssen. Deshalb war Jonas‘ Mutter begeistert, als sie von Ulf Grebe und seinem Klanghäuschen hörte und von der pädagogischen Arbeit, die er dort macht: Lernmusiktherapie.

Was ist Lernmusiktherapie?

„Lernmusiktherapie ist ein Weg, wie man die natürlichen Gaben der Musikalität und des Lernens neu beleben und nutzen kann. Bei der Lernmusiktherapie wechseln Lernen und Musizieren einander ab, sie ergänzen und bereichern sich gegenseitig“, erklärt der 46-jährige Diplompädagoge, der auf langjährige Erfahrungen als Lerntherapeut und Musiker zurückgreifen kann. Die Verbindung zwischen Lernen und Musik bringe viele Vorteile mit sich. „Sie entlastet, entspannt, regt an und motiviert.“ Darüber hinaus beziehe sie alle Sinne mit ein und bringe Kopf und Bauch in Einklang, wecke ungenutzte Fähigkeiten bei der Wahrnehmung, des Ausdrucks, der Vorstellungskraft und der Konzentration. „Kurz gesagt: Lernmusiktherapie fördert dadurch Selbstvertrauen und Lebensfreude.“

Wem hilft Lernmusiktherapie?

Zum Beispiel Kindern wie Jonas, für die das Lernen in der Schule zur Belastung geworden ist. Aber auch Jugendliche und Erwachsene, gleich welchen Alters, können aus der Lernmusiktherapie Gewinn ziehen. Dabei gebe es keine Hürden, beruhigt Grebe. „Man muss sich nicht für musikalisch halten, auch kein Instrument beherrschen. Interesse und Freude an Musik reichen völlig aus.“ Auch wenn jemand besonders schüchtern ist oder für sich neue Ausdrucksmöglichkeiten wünscht, kann es eine gute Idee sein, ins Klanghäuschen zu kommen und Lernmusiktherapie auszuprobieren. Jonas jedenfalls hat im Klanghäuschen etwas gefunden, das er lange Zeit vermisste: Lernen ohne Lärm und Leistungsdruck. „Vieles fällt ihm hier leichter, insbesondere wenn Musik ins Spiel kommt“, hat Grebe beobachtet. Denn wer hätte gedacht, dass so viel Einmaleins in Trommeln steckt?

Musikgarten, Konzerte und mehr

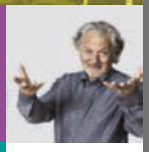
Lernmusiktherapie mit Ulf Grebe ist nicht das einzige, was im Klanghäuschen passiert: Jeweils dienstags finden Musikgartenkurse für Kinder ab dem Babyalter bis zum Alter von fünf Jahren zusammen mit ihren Eltern statt, Jazz- und Gospelsängerin Martina Gassmann gibt Einzelunterricht, Christiane Willms, eine der besten Geschichtenerzählerinnen in Deutschland, gibt Seminare und Erzählabende. Und an manchen Abenden verwandelt sich das Klanghäuschen in eine Bühne, bietet Platz für Puppentheater, für Musiker oder Literaten und ihr kleines, enthusiastisches Publikum.

LERNMUSIKTHERAPIE
Lauschen Spielen Lernen

Klanghäuschen und Lernmusiktherapie
Diplompädagoge Ulf Grebe
Jesuitengasse 37 (Hinterhof)
50735 Köln
Telefon 0221 / 977 21 12
www.lernmusiktherapie.de

Kabarett in Nippes 2015/2016
im Altenberger Hof, Bürgerzentrum Nippes

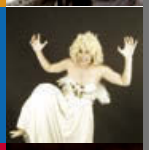
3. September 2015
Konrad Beikircher & Band:
„bayo BONGO"



22. Oktober 2015
Richard Rogler:
„Das müssten Sie mal sagen, Herr Rogler!

12. November 2015
Anka Zink:
„Leben in vollen Zügen"

3. Dezember 2015
Nessi Tausendschön:
„Weihnachtsfrustschutz"



25. Februar 2016
Pigor & Eichhorn:
„Volumen VIII"

17. März 2016
HG. Butzko:
„SUPER VISION"

28. April 2016
Christoph Sieber:
„Hoffnungslos optimistisch"

9. Juni 2016
Wilfried Schmickler:
„Das Letzte"

Kartenvorverkauf: Online oder persönlich vor Ort.

KölnTicket DERTICKETSERVICE 0221-2801 koelnticket.de

- **Tabak Wilden**, Neusser Str. 235, 50733 Köln (0221) 73 49 88,
- **Altenberger Hof,** Mauenheimer Straße 92, 50733 Köln (0221) 97 65 87-0.

Großes Abo 2015/2016: € 155,–, **Kleines Abo 2015:** € 80,–, **Kleines Abo 2016:** € 80,–, Einzelkarte: VVK: € 21,–, AK: € 22,–.
Die Kartenpreise enthalten die KölnTicket-Gebühren und eine VRS-Fahrkarte. Die Abendkasse ist ab 19.00 Uhr geöffnet.

Altenberger Hof, Bürgerzentrum Nippes
Mauenheimer Str. 92, 50733 Köln
Tel. (0221) 97 65 87-0
www.buergerzentrum-nippes.de

Termine in Nippes

Ausstellungen

Schattenküche
Bis 12.06.
Fotokompositionen von Kathrin Kiss-Elder

Kunst von SchülerInnen der Peter-Ustinov-Schule
16.06.-10.07.

Bilder von Barbara Enke
11.08. – 04.09.
Sämtliche Ausstellungen sind im Eingangsbereich des Bezirksrathauses zu sehen, Neusser Straße 450, zu den üblichen Öffnungszeiten

Caminata Indigena
25.06.-16.07.
Menschen und ihre Beziehung zur Mutter Erde in der Galerie Arbeiterfotografie, Merheimer Straße 107
www.arbeiterfotografie.com/252015

Fahrradtouren

Feierabendtour: Nippes erfahren
30.06./ /25.08., 18.00 Uhr
Zwei bis drei Stunden gemütlich durch den Bezirk radeln mit Wolfgang Kissenbeck, Treffpunkt Wilhelmplatz, vor der Post. Teilnahme kostenlos, Anmeldung nicht erforderlich.
www.adfc-nrw.de

Feste

Pfarrfest rund um St. Bonifatius
14.06., 11.00 Uhr
Nach der Heiligen Messe um 11 Uhr feiern die beiden katholischen Gemeinden St. Engelbert und St. Bonifatius.

Klimastraßenfest
28.06., 13.00-20.00 Uhr
Information und Unterhaltung auf der Neusser Straße von Wilhelmstraße bis Schillstraße. Organisiert vom Bürgerverein Für Nippes
www.klimastrasse-koeln.de

Gemeindefest
23.08., 11.00 Uhr
Die evangelische Gemeinde feiert rund um die Lutherkirche

Treff em Veedel
15.08., 14. 00 Uhr
Traditionelles Straßenfest in der Ürdinger Straße

Führungen

Drei Kölsch in Nippes
19.06., 19.00 Uhr
Ein historischer Kneipenspaziergang mit dreimaliger Einkehr. Treffpunkt: U-Bahn-Haltestelle Florastraße. Veranstalter: Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes, Kosten: 9/7 Euro

Nippes – sein unbekannter Osten
27.06./22.08., 15.00 Uhr
Historischer Spaziergang östlich der Neusser Straße. Treffpunkt: Leipziger Platz, Eingang Gymnasium, Veranstalter: Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes, Kosten: 9/7 Euro

Nippes per pedes
28.06., 15.00 Uhr
Stadtteilführung mit Reinhold Kruse, Treffpunkt: Bürgerzentrum Altenberger Hof, Mauenheimer Straße 92 (vor dem Tor), Kosten: 8/7 Euro
www.insidecologne.de

Von der Herrlichkeit Mauenheim zum herrlichen Mauenheim
14.06., 15.00 Uhr
Stadtteilführung mit Reinhold Kruse, Treffpunkt: Bürgerzentrum Alternberger Hof (vor dem Tor), Kosten: 9/7, Veranstalter: VHS, Kurs-Nr. 121082
www.vhs-koeln.de

Loss mer jet durch Neppes jon...
30.08., 15.00 Uhr
Ein Stadtteil-Spaziergang, Treffpunkt: U-Bahn-Haltestelle Florastraße, Veranstalter: Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes, Kosten: 9/7 Euro
www.archiv-koeln-nippes.de

Gesundheit

Tag der offenen Kreißsaaltür
20.06., 11.00-15.00 Uhr
In der Abteilung für Geburtshilfe (1. OG) im St. Vinzenz-Hospital, Merheimer Straße 221-223
www.vinzenz-hospital.de

Entstressen-Entschleunigen-Entspannen
21.06., 11.00 Uhr
Im Nyingma-Zentrum, Siebachstraße 66, ohne Voranmeldung und kostenlos.
www.nyingmazentrum.de

Behandlungsmöglichkeiten bei Inkontinenz
25.06., 19.00-20.30 Uhr
Mit Dr. Wencke Ruhwedel, Chefärztin der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Seminarraum im Erdgeschoss im St. Vinzenz-Hospital, Merheimer Straße 221-223

Hyaluron
25.06., 19.00 Uhr
Wirkung und Möglichkeiten
PRP
23.07., 19.00 Uhr
Vielseitige Anwendung im Beauty-Bereich und bei der Schmerzbehandlung
Fadenlifting
27.08., 19.00 Uhr
Facelift ohne Skalpell
Sämtliche Veranstaltungen (Kosten 3 Euro) finden im Hyaluron-Institut statt, Viersener Straße 10; bitte anmelden unter 0221 / 379 99 16

Konzert
Eine Kiste für den Bären
24.06., 17.00 Uhr
Kinder-Erzählkonzert der Rheinischen Musikschule Nord mit Erzählerin Hella Neumann im Bürgerzentrum Altenberger Hof. Eintritt ist frei.

Sommer Köln im Büze
Gans weit oben
29.06., 16.00 Uhr
Krokodiltheater und Musiktheater Lupe für Kinder ab 5 Jahren
Träumeland
06.07., 16.00 Uhr
Theater für Kinder ab 3 Jahren mit dem Clownduo Herbert & Mimi
Wer hat den Atlantik geklaut?
13.07., 16. 00 Uhr
Eine swingende Kriminalkomödie für die ganze Familie mit dem Figurentheater Marmelock
Landauf, landab unterwegs
20.07., 11.00 Uhr
Vier coole Typen sind die Musketierbande, für Kinder ab 3 Jahren
Die Veranstaltungen finden im Bürgerzentrum Altenberger Hof statt, Mauenheimer Straße 92, jeweils mit Gebärdensprachdolmetscher. Eintritt ist frei.
www.sommer.koeln

Sport
Fußball-Jugendturnier des TFG
20.06./21.06., ab 9.00 Uhr
Großes Turnier der Turn- und Fechtgemeinde Köln-Nippes (TFG) auf der Bezirkssportanlage Merheimer Straße mit Familientag
www.tfg-koeln.de

Ferienspaß im Fußballcamp
06.07.-10.07./20.07.-24.07./03.08.-07.08., 8.00-17.00 Uhr
Kicken mit ehemaligen Fußballprofis in den Sommerferien für Kinder von 6 bis 16 Jahren auf der Bezirkssportanlage Merheimer Straße
www.fußball-feriencamps.de

34. Stundenlauf
07.07., 17.00 Uhr
Traditionsreiche und beliebte Laufveranstaltung der TFG Nippes auf der Bezirkssportanlage Merheimer Straße
www.tfg-koeln.de

Theater
Buurmann & Höpker
23./24./25.06., 20.30 Uhr
Theater für einen guten Zweck mit Gudrun Höpker und Gerd Buurmann im Theater Tiefrot, Dagobertstraße 32. Eintritt: 20 Euro, die Hälfte als Spende für den Verein „Helfen durch Geben – Der Sack“
www.theater-tiefrot.com

Treffen
Arbeitskreis fahrradfreundliches Nippes
16.06./18.08., 19.30 Uhr
Treffpunkt: Mobilitätsstation der Autofreien Siedlung, Kesselhausstraße 1

Veranstaltungen
Väter lesen vor
13.06., 11.00-14.00 Uhr
Seminar in der Stadtbibliothek Nippes für Väter mit ihren Kindern zum Thema Vorlesen, Mehrsprachigkeit, Familie und Gesellschaft, Neusser Straße 450

Klangraum Kunigunde
Hot Club de Schäl Sick
14.06., 17.00 Uhr
Energiegeladener Gypsy-Jazz und Swing
Lebenslieder und heilsame Lieder
28.06., 17.00 Uhr
Zum Mitsingen mit Martin Herrmann
Eintritt frei, Spenden erwünscht
www.klangraum-kunigunde.de

»Entpuppt sich als echtes Hörwunder.«

Für natürliches Hören: Hervorragender Klang und modernster Komfort vereint in einem Hörsystem.

Entfalten Sie Ihre Sinne und erleben Sie Funktion und Design vereint in modernen Hinter-dem-Ohr und Im-Ohr Hörsystemen von Köttgen Hörakustik. Überzeugen Sie sich in einer unserer 58 Filialen.

Neusser Str. 263
50733 Köln
0221/72 23 79
www.koettgen-hoerakustik.de

Köttgen Hörakustik
...wieder gut hören.

Öffnungszeiten Büchereien

Stadtteilbibliothek Nippes
Neusser Straße 450
www.stbib-koeln.de
Mo + Di 12.00 – 18.00 Uhr
Mi geschlossen
Do 11.00 – 19.00 Uhr
Fr 10.00 – 18.00 Uhr
Sa 10.00 – 14.00 Uhr

Katholische öffentliche Bücherei St. Marien
Auguststraße 58
So 11.00 – 13.00 Uhr
Mo, Mi, Do, Fr 17.00 – 18.00 Uhr
Jeden 2. Di im Monat 20.00 – 22.00 Uhr

Sprechstunde der Seniorenvertretung
Bezirksrathaus, Neusser Straße 450
2. Etage, Zimmer 210
Am 2. Do im Monat 10.00 – 11.30 Uhr

Termine Schadstoffsammlungen
www. awbkoeln.de

Neusser Straße (Parkplatz Bezirksrathaus)
jeweils Fr 17.00 – 19.00 Uhr
26.06./24.07./21.08.

Werkstattstraße (vor Haus Nr. 64)
jeweils Mi 14.00 – 15.00 Uhr
17.06./15.07./12.08.

Wilhelmplatz
jeweils Do 16.15 – 17.15 Uhr
18.06./16.07./13.08.

Gottesdienste

Katholische Kirche

St. Joseph, Josephskirchplatz/Menzelstr.
Sa 17.00 Uhr

St. Bonifatius, Gneisenaustr. 15
Fr und So 9.30 Uhr, Mi 17.55 Uhr

St. Hildegard in der Au, Corrensstraße/Ecke Florastraße - Sa 17.00 Uhr

Vinzenz Hospital, Merheimer Str. 221-223
Mi 18.30 Uhr

St. Marien, Baudriplatz/Turmstr.
So 11.00 Uhr

St. Heinrich und Kunigund, Simon-Meister-Str.
Fr 18.00 Uhr Rosenkranzgebet und 18.30 Uhr Heilige Messe

Evangelische Kirche

Lutherkirche, Siebachstr./Merheimer Str.
So 11.00 Uhr

Begegnungszentrum, Yorckstr. 10
So 9.30 Uhr

Vinzenz Hospital - Regelmäßige Termine
Merheimer Str. 221-223, Tel. 77 12-0

Info-Abende mit Kreißsaalbesichtigung:
Jeden Dienstag 18.00 Uhr

Gefäßsportgruppe:
Jeden Dienstag + Donnerstag 10.00 – 11.00 Uhr

Treffen AA-Gruppe: Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Wichtige Rufnummern

Polizei Notruf	110
Feuerwehr / Notarzt	112
Polizeiwache Nippes	229-5430
Ordnungsamt der Stadt Köln	221 - 32000
Ärztlicher Notdienst Nord	73 60 73
Kinderärtzliche Notfallpraxis	8888 420
Zahnärztlicher Notdienst	0180 5 - 98 67 00
Apotheken-Notdienst	0137 888 22833
Notruf Suchtkranke	1 97 00
Giftnotruf-Zentrale	02 28 - 1 92 40
St. Vinzenz Hospital	77 12 - 0
Kinderkrankenhaus	89 07 - 0
Kinder- und Jugendtelefon	0800 - 111 03 33
Elterntelefon	0800 - 111 05 50
Telefonseelsorge katholisch	0800 - 111 0 222
Telefonseelsorge evangelisch	0800 - 111 0 111
Behörden (für alle Angelegenheiten)	115
Bezirksamt Nippes	221 - 0
Seniorenvertretung	221 - 95499
Schulangelegenheiten Nippes	221 - 95320
Sperrmüllabholung	922 22 22
Taxi-Ruf Zentrale	28 82
Taxistand Kempener Str.	73 73 79
Taxistand Neusser Str./Gürtel	740 74 74
Sperrnotruf (EC-Karten, Handy etc.)	116 116

Seniorennetzwerk – Vorläufige Termine
Yorckstraße 10, Tel. 760 69 00

Nachmittag-Café
Montag und Freitag 13.00 Uhr

Canasta und Rommé oder Skat
Montags 13.00 – 17.30 Uhr

Morgengymnastik
Dienstags 9.00 + 10.00 + 11.00 Uhr

Nordic Walking
Donnerstags 9.00 – 11.00 Uhr

Internetcafé für Senioren
Dienstags 13.00 – 17.00 Uhr

Englisch
Auffrischung: Mittwochs 10.30 – 12.00 Uhr
Für Anfänger: Freitags 9.00 – 10.30 Uhr

Bingo
Freitags 16.00 - 17.00 Uhr

Senioren-Singkreis
Montags 10.30 - 12.00 Uhr

Senioren-Tanzkurs
Dienstags 14.00 - 15.30 Uhr

Gedächtnistraining
Donnerstags 10.00 - 12.00 Uhr

Öffnungszeiten Ärztlicher Notdienst Köln-Nord

Kempener Straße 88b
am Kreisverkehr, Rückseite St. Vinzenz-Hospital

Mo, Di, Do 19.00-7.00 Uhr
Mi 13.00-7.00 Uhr
Fr ab 13.00 Uhr
Sa, So und an Feiertagen durchgehend

AWB - Abfallwirtschaftsbetriebe

Beratung der Abfallwirtschaftsbetriebe im Bürgeramt
Jeden Montag 8.00 - 12.00 Uhr
in der Meldehalle
Die Beratung ist kostenlos

IMPRESSUM

„Für Nippes“ erscheint 4 x im Jahr.
Auflage: 10.000. Kostenlose Auslage in Geschäften, Gastronomiebetrieben, Praxen, im Bezirksrathaus Nippes und im Bürgerzentrum.

Herausgeber und Verlag:
VeedelMedia Machnik & Happe PartG (V.i.S.d.P.)
Wilhelmstr. 40, 50733 Köln,
Tel.: 0221 91 24 95 92 • www.veedelmedia.de

Redaktion:
Steffi Machnik (mac), Tel. 0221 91 24 95 92
redaktion.mac@veedelmedia.de

Holger Hoeck (hoe) Tel. 0178 759 53 10
redaktion.hoe@veedelmedia.de

Jörg Boehnk (job), Tel. 0173 547 69 56
redaktion.job@veedelmedia.de

Herstellung und Bildredaktion:
Biber Happe
E-Mail: herstellung.nippes@veedelmedia.de
Tel. 0221 972 67 47 • Fax 0221 972 67 46

Anzeigenverwaltung:
Steffi Machnik
E-Mail: anzeigen.nippes@veedelmedia.de
Tel.: 0221 91 24 95 92 • Fax: 0221 91 24 95 91

Druck:
asmuth druck + crossmedia, Köln,
www.asmuth-koeln.de

Fotonachweis:
Archiv für Stadtteilgeschichte Köln-Nippes, Archiv Manfred Nünke, Atelier Ralf Bauer, Barbara Bechtloff, Till Butz, Conaction, Fotolia Igor Yaruta, Alexander Eischeid, Daniela Frankenstein, Galerie Arbeiterfotografie, Biber Happe, Holger Hoeck, Klanghäuschen, Hans-Georg Kleinmann, Steffi Machnik, Nippes60, Bernd Schöneck, Studienkreis, Union60sechs, Wolfram Unterberger, V-Architekten

Gültige Anzeigenpreisliste:
Mediadaten 2014/15

Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss:
Heft 3/2015: 04.08.2015
Erscheinungstermin: 01.09.2015

Empfehlungen Mayersche Buchhandlung

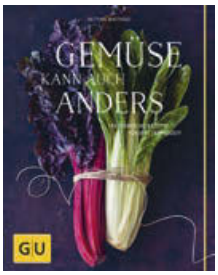
Vegetarisch! Das Goldene von GU
Verlag Gräfe und Unzer, 20,00 €

Ein umfangreiches, alltagstaugliches Kochbuch, bei dem das Preis-Leistungs-Verhältnis top ist! Lust auf ein bestimmtes Gemüse, aber noch kein passendes Rezept? Der Quickfinder zu Beginn macht es einfach. Auf einen Blick werden die Hauptzutat genannt, der Anlass und die Zeit, die zum Kochen notwendig ist. Nur noch die angegebene Seite aufschlagen und den leicht verständlichen, ansprechend bebilderten Rezepten folgen. Gelingen garantiert! Besonders gut gefallen mir die Varianten und/oder Tipps, die die Gerichte noch abwechslungsreicher machen. Die klare, farbliche Unterteilung macht das „Goldene – Vegetarisch" zu einem praktischen Allrounder, der in keiner Küche fehlen darf. *Tipp von Ulrike Zimmermann*

Yotam Ottolenghi: Genussvoll vegetarisch
Dorling Kindersley Verlag, 24,95 €

Für Alle, die dieses Kochbuch immer noch nicht kennen: Es lohnt sich. Ottolenghi, gebürtiger Israeli und selbst kein Vegetarier, hat Rezepte entwickelt, bei denen man kein Fleisch vermisst. Wer beispielsweise kein Freund von Aubergine und Kümmel ist, wird hier die Gelegenheit bekommen, diese „Haltung" zu überdenken. Die Rezepte sind recht aufwendig, man kann sie aber vereinfacht variieren. Leider fehlen nur die Zubereitungszeiten. Manchen Aufwand nimmt man aber gerne in Kauf, wenn das Ergebnis so lecker ist. Fruchtiger Rotkohl-Salat, gebratener Fenchel mit Ziegenkäse oder Aubergine mit Buttermilchsauce sind nur drei Rezepte, die mein Kochrepertoire erweitert haben. *Tipp von Viola Messer*

Bettina Matthaei: Gemüse kann auch anders
Verlag Gräfe und Unzer, 24,99 €



Das beste Gemüse gibt es auf dem Wochenmarkt. Regional, saisonal, am besten bio, kurz: buy local. Aber immer nur mit Salz und Pfeffer würzen, die ewig gleichen Zubereitungsmethoden? Das ist erstens langweilig und zweitens überflüssig. Die GU-Gewürz-Queen Bettina Matthaei hat darum dieses Buch geschrieben. Über 200 kreative Rezepte aus 24 Gemüsegruppen lassen garantiert keine Langeweile aufkommen. Den Rezepten jeder Gemüsegruppe vorangestellt ist jeweils eine kurze Einführung, und es werden natürlich passende Gewürze empfohlen. Zusätzlich finden sich im Anhang saisonale sowie thematische Menüvorschläge. Alle Gerichte sind geschmackvoll in Szene gesetzt. *Tipp von Sebastian Kretzschmar*

KÜCHEN, WOHN- & SCHLAFZIMMER, POLSTERMÖBEL, SPEISEZIMMER, KEINMÖBEL U.V.M.

NEUSSER STR. 367 · 50733 KÖLN NIPPES
Unsere Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 09:00 - 18:30 Uhr · Sa. 10:00 - 16:00 Uhr
Tel.: 0221-766 195 · www.moebel-breitbach.de
Möbelschautag: Jeden ersten Sonntag im Monat von 11:00 - 16:00 Uhr

Überall dort, wo Menschen aufeinandertreffen.

Kulturelles Engagement in der Region.

Da simmer dabei. RheinEnergie